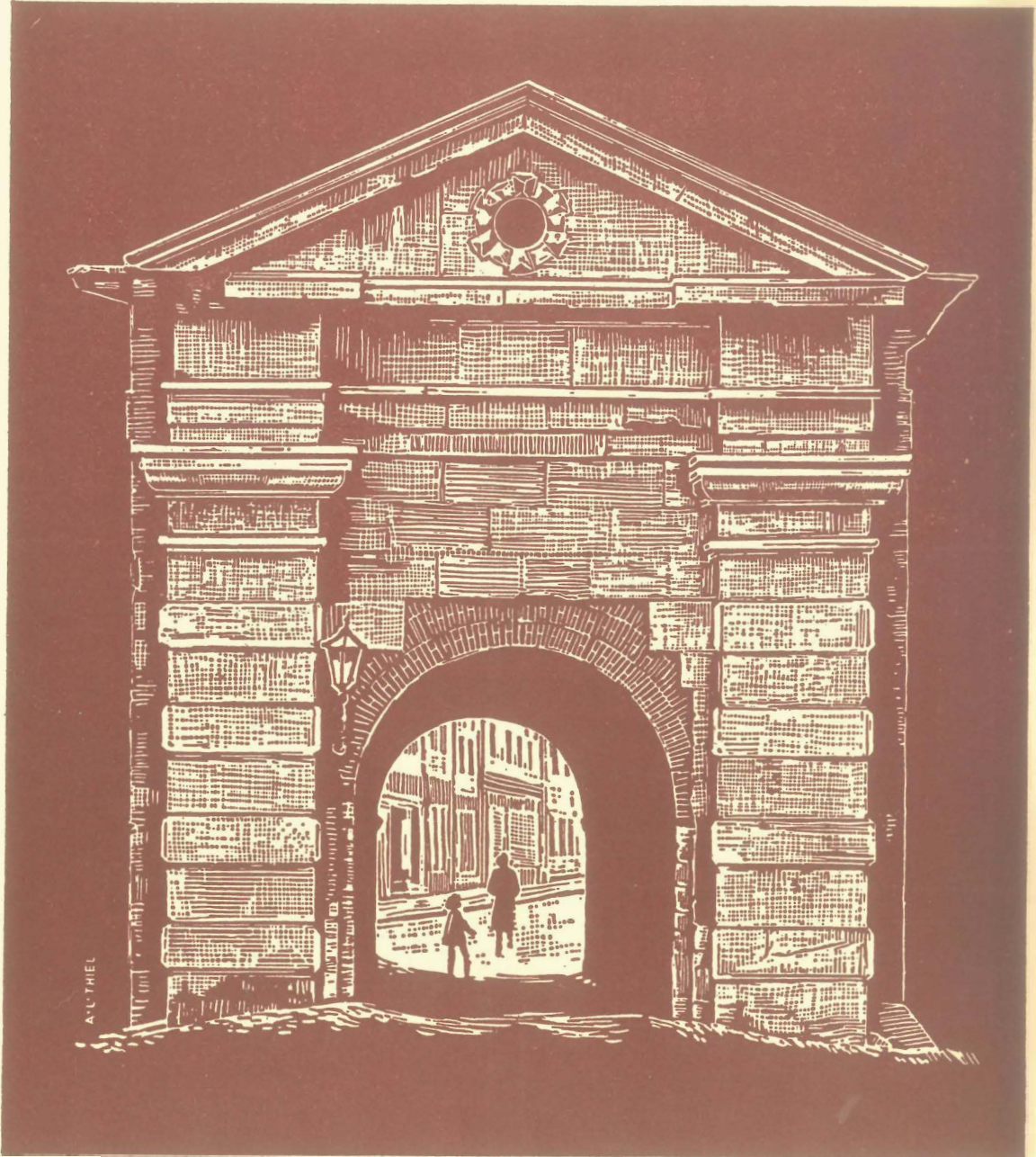


F 6711 E

DAS TOR



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

35. JAHRGANG

HEFT 12

DEZEMBER 1969

Landes- u. Komm.-Verl.
Düsseldorf

143



**Im Auge
behalten...**

**Die Geldanlage!
Geld kann man so, so oder so anlegen.
Sprechen Sie mit uns, wenn Ihr Geld
sicher und gewinnbringend
angelegt werden soll.**

Wirtschaftsbank

(Volksbank) eGmbH, Düsseldorf, Adersstraße 12
 Depositenkassen: Breite Str. 7-11 (Handwerkskammer),
 Corneliusstr. 75, Münsterstr. 88,
 Grafenberger Allee 149, Klosterstr. 73-75



**... automatisch Kegeln ... ?
... dann ein Vollmer Kegelstellautomat!**

Unsere Werbung sind die vielen zufriedenen Kunden!
Wann dürfen wir Sie beraten?

Verkaufsbüro der
**VOLLMER WERKE
MASCHINENFABRIK GMBH**
795 Biberach/Riss
Kegelbahnen - Kegelstell-
automaten

Werner G. Müller
4 Düsseldorf-Holthausen
Geeststraße 122
Ruf (0211) 79 17 10

**Vollmer Kegelstellautomaten
ein Begriff für Fortschritt und Qualität!**

Seit über 60 Jahren

Konditorei-Café-Betriebe

Otto Pittner

Stammhaus: Kasernenstraße 10-14
im neuen Kaufhof am Wehrhahn
Brehmstraße 1 - am Zoo
Kaiserswerther Straße 411
Grafenberger Allee 400

Sammel-Nr. 8 04 21
Fernschreiber 8 582 260

Besuchen Sie bitte das elegante Konditorei-
Café im Stammhaus, Kasernenstraße 10-14

Wie gefällt Ihnen
der kleine Gartenhof
im

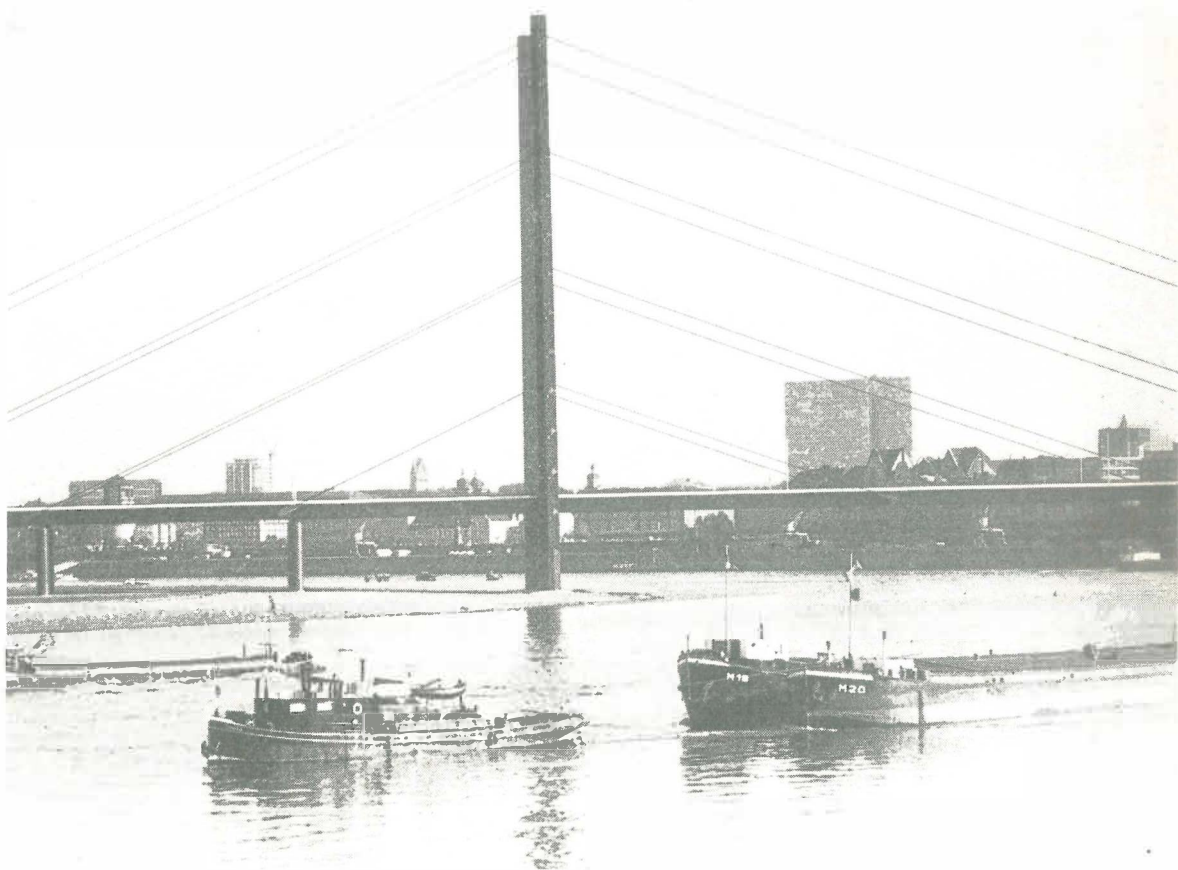
KÖ-CENTER?

Die Bepflanzung
wurde geplant
und ausgeführt
durch die

Helmut Nosbüsch K.G.
Düsseldorf-Grafenberg
Ernst-Poensgen-Allee 110

Entwurf des vorseitigen Titelblattes: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G. - Düsseldorf
Dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Bergertor

Jahresbezugspreis DM 36,- oder monatlich DM 3,-, zuzüglich Postzustellgebühr monatlich DM -,.30



Düsseldorf

Düsseldorfs vierter Brückenschlag über den Rhein ist Ausdruck der Modernität und Dynamik dieser Stadt. Unbelastet von beengenden Traditionen geht Düsseldorf seinen Weg in die Zukunft, schafft sich die Stadt am Rhein ein großzügiges Erscheinungsbild von eigener Ästhetik.

Chronist und kritischer Beobachter des Düsseldorfer Lebens ist die RHEINISCHE POST, Düsseldorfs größte Zeitung. Fortschrittlich und weltoffen, sachverständig und engagiert, ist sie publizistischer Mittelpunkt dieser Stadt; anerkannt, wirkungsvoll und richtungweisend.

RHEINISCHE POST *Düsseldorfs angesehene Zeitung*

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



**In Versicherungsfrage ben ich immer zu
erreiche in de Bolkerstroß 54**

Karl-Heinz Süttenbach

Generalagentur der VICTORIA-VERSICHERUNG

Telefon 327003

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel. Sa.-Nr. 329257

Manfred Windfuhr: Heinrich Heine. Revolution und Reflexion.
Ln. DM 29,80

Friedrich Geile: Ein Advokatenleben voll Humor
Ln. DM 15,80

Christabel Bielenberg: Als ich Deutsche war 1934-1945. Eine
Engländerin erzählt. Ln. DM 22,—

Düsseldorfer Heimatspiegel Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

In der Zeit vom 16. Oktober 1969 bis 15. November 1969 hatten wir den Heimgang folgender Heimatfreunde zu beklagen:

Ton-Bild-Techniker Heinrich Meyer, 58 Jahre	verstorben 25. 10. 1969
Fabrikant August Oelschläger, 78 Jahre	verstorben 28. 10. 1969
Kaufmann Fritz Schneider, 66 Jahre	verstorben 4. 11. 1969
Dipl.-Ing. Herbert Schröder, 58 Jahre	verstorben 4. 11. 1969
Unternehmer Hermann Wilbrandt, 60 Jahre	verstorben 14. 11. 1969

Wir werden den Entschlafenen ein dankbares Andenken bewahren!

Geburtstage im Monat Dezember 1969

1. Dezember	Stadtbauamtmann a.D. Willy Hoff	79 Jahre
1. Dezember	selbst. Kaufmann Fritz Padtberg	55 Jahre
5. Dezember	Kaufmann Hermann Seiler	78 Jahre
5. Dezember	Hotelier Paul Weidmann	70 Jahre
5. Dezember	Kaufmann Oswald Krumbiegel	82 Jahre
6. Dezember	Kaufmann Heinz Aders	60 Jahre
6. Dezember	Kaufmann Otto Schraml	80 Jahre
6. Dezember	Sparkassenamtmann a.D. Paul M. Kreuter	76 Jahre
7. Dezember	Architekt Paul Schumacher	60 Jahre
8. Dezember	Rentner Anton Wilk	75 Jahre



Royermann

DÜSSELDORF · IMMERMANNSTRASSE 36 · RUF 35 06 22

Die leistungsfähige
KOHLENHANDLUNG
BP HEIZÖL
Vertretung

Mit der Zeit gehen . . .
aber mit dem

Assimann

Diktiergerät

Unverbindliche Vorführung und Beratung

Franz Thonemann K. G.

Düsseldorf, Kaiserstraße 41/42 · Tel. Sa. 44 56 54

Ihr Spezialbüro in allen Sparten der

„Agrippina“-Versicherung

■ Lebensversicherung, Unfallversicherung und Krankenversicherung ■ Sachversicherung ■ Kraftverkehrsversicherung ■ Transportversicherung und Reisegepäckversicherung ■ Kraftfahrzeug-Finanzierungs-Vermittlung

Bezirksdirektion Jacobs u. Co. Verwaltung: 4 Düsseldorf, Tel. 66 25 15/66 43 66, Beethovenstr. 6
Nebenst. (02104) Mettmann - Tel.: 5 26 26 - Anschrift: 4021 Hassel-Metzkausen, Florastr. 9

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Bommer Kaffee

Immer ein Genieß!

9. Dezember	Kaufmann Bruno Schmeide	50 Jahre
10. Dezember	Oberingenieur Hermann Heidenreich	77 Jahre
11. Dezember	Kassendirektor a.D. Wilhelm Koch	79 Jahre
12. Dezember	Rentner Max A. W. Overweg	82 Jahre
12. Dezember	Ingenieur Bernd Schnock	60 Jahre
13. Dezember	Gastronom Arthur Grobel, 401 Hilden/Rheinland	60 Jahre
15. Dezember	Arzt Dr. med. Ernst Baumann	60 Jahre
15. Dezember	Kriminaldirektor Dr. Bernd Wehner	60 Jahre
15. Dezember	Kunstmaler Jakob Weitz	81 Jahre
19. Dezember	Kaufmann Hugo Cremer	65 Jahre
20. Dezember	Kaufmann Heinz Bäumker, 47 Hamm i.W.	60 Jahre
20. Dezember	Kaufmann Gottfried Giesen, 404 Neuss/Rhein	75 Jahre
20. Dezember	Facharzt Dr. Erich Raken	70 Jahre
20. Dezember	prakt. Arzt Dr. Wilh. Hubert Spies	78 Jahre
22. Dezember	Arzt Professor Dr. med. August Lindemann, 8183 Rottach/Tegernsee	89 Jahre
24. Dezember	Oberverwaltungsdirektor a.D. Dr. med. h.c. Emil Berg, 5006 Erkrath Bez. Düsseldorf	79 Jahre



Hydraulik
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Motoren-Instandsetzung

B. Hilfrich, Düsseldorf
Lindenstraße 182, Ruf 66 43 26 / 66 59 83

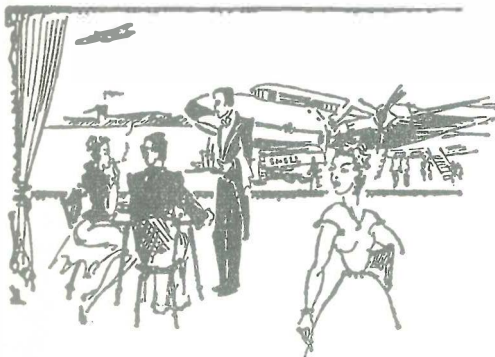
STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.



Gravieranstalt

DUSSELDORF - Steinstraße 17, an der Kö
Fernruf: Sammel-Nr. 84311

Stempel - Schilder - Gravuren vom Fachmann



FLUGHAFEN-RESTAURANT

Dieter Bracht K.G.

Düsseldorf-Lohausen Telefon 42 54 42

Restaurant und Terrassen mit Blick auf das
Flugfeld

Große internationale Speisekarte • Original Indonesische
Küche • Gepflegte Getränke • Eigene Konditorei

Zu erreichen mit den Linien 11, 32, 68, D
FLUGHAFEN-PARKPLATZE

König Pilsener

STUBS PILS u. EXPORT



Hans Erberich KG

4 DUSSELDORF-NORD, BANKSTRASSE 71
Telefon: Sa.-Nr. 48 60 25

Mietmöbel

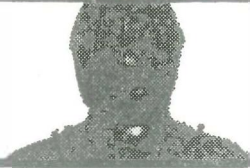
in modernen und eleganten Formen und
Farben für Familienfeste, Kommunion, Kon-
firmation, Feiern und Jubiläen,

Messe- und Ausstellungsstände in Düsseldorf
und anderen Messeplätzen



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Wer spart,
ist stets
gerüstet



COMMERZBANK

... eine Bank, die ihre Kunden kennt

30. Dezember	Stadtoberinspektor a.D. Theo Brockerhoff	77 Jahre
31. Dezember	Gartenbaudirektor a.D. Heinrich Küchler	81 Jahre

Geburtstage im Monat Januar 1970

1. Januar	Buchhalter Hermann Kerprich	81 Jahre
1. Januar	Musiker (WDR) Josef Boes	60 Jahre
1. Januar	Kaufmann Willy Ibing, 4005 Büberich b. Düsseldorf	60 Jahre
1. Januar	Maler- u. Anstreichermeister Hugo Pohlmann	55 Jahre
4. Januar	Diplomkaufmann P. Wilhelm Richarz	80 Jahre
4. Januar	Dir. d. Staatl. Kunstakademie Prof. Dr. Eduard Trier	50 Jahre
4. Januar	Tapeziermeister Hans Sardemann	55 Jahre
5. Januar	Bildhauer Willi Hinterberg	82 Jahre
5. Januar	Gastronom Max Heuser	55 Jahre
6. Januar	Kürschnermeister Hans Schenkenbach	60 Jahre

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche!



Franz Huppertz

Ausführung von Kunstharzputz
Reibeputz

Fröbelstr. 40 · Telefon 28 77 22

BLUMEN-MICHEL

Düsseldorf · Bilker Allee 52 · Tel. 39 26 60

Zu jeder Gelegenheit
geschmackvolle Arrangements



HESEMANN

Das Fachgeschäft für
Baubeschläge, Eisenwaren u. Werkzeuge
Düsseldorf, Friedrichstr. 114-116, Rvf: 33 46 44



Briefmarken-Auktion

alle 14 Tage samstags in Düsseldorf!
Viele Gelegenheitskäufe!
Auktions-Katalog gratis!

SCHAUB & BRABLEC

Briefmarken-Auktionshaus

Düsseldorf, Königsallee 102
Telefon 1 86 72

Ankauf
Taxierungen

Omnibusbetrieb

Fritz Schröder

Moderne Miet- und Auslandsfahrten
Betriebe, Schulen und Vereine

404 Neuß-Grimlinghausen
Kasterstraße 35 - Telefon 1 91 76

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

BANKHAUS POENSGEN, MARX & CO.

Ihre Privatbank



Gegründet 1881

Düsseldorf

Benrather Straße 12

Telefon 20301

Die Chronik der „Jonges“

Berichte über die Versammlungen

7. Oktober

Die Stunden begannen mit der verdienten Ehrung unseres bewährten Archivmitarbeiters Franz Hungs, Inhaber des Bundesverdienstkreuzes, der aus der Hand von Baas Hermann Raths die Goldene Ehrennadel erhielt. Darüber freute sich die große Gemeinschaft herzlich.

Danach gab Hans Stöcker die vielfältigen Termine bis zum Jahresende bekannt. Am 2. Dezember steigt der Weihnachtsmarkt Düsseldorfer Künstler – eine gefüllte Geldtasche ist mitzubringen –, und gleichzeitig wirbt Kurt Schümann für „Düsseldorf hilft“ (Aktion Sorgenkind), für die im Oktober die Firma Hobema über 1200 DM stiftete. In der Weihnachtsfeier am 16. Dezember hält ein griechisch-orthodoxer Bischof aus Paris die festliche Ansprache. Für die klangvolle Umrahmung sorgt traditionsgemäß das Orchester des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. Am Tag vor Silvester ist die große Düsseldorfer Japanische Kolonie bei uns zu Gast.

Theo Lückner, der Vorsitzende der kürzlich begründeten Gesellschaft „Freunde der vaterstädtischen Mundart“, erzählte Wesentliches über Düsseldorfer Originale und bot anschließend seinen immer noch zugkräftigen „Pastor Gääsch“. Ihm folgte voller Heiterkeit Karl Fraedrich mit zwei funkelnelneuen vielbelachten Mäuzkes.

Hermann Raths nahm 121 neue Mitstreiter feierlich in den großen Heimatverein auf. Zu ihnen zählten in bunter Reihe wie gewohnt Handwerker, Beamte, Ingenieure, je ein Privatdozent, Bildhauer, ein Staatsanwalt, ferner Prof. Dr. Trier, Direktor unserer Kunstakademie, Peter von Zahn und der Direktor der Garten-, Friedhofs- und Forstverwaltung: Karl Heinz Dohmen, der namens der jetzt Eingereihten versprach, allen Verpflichtungen getreulich nachzukommen. – Das Schlußwort des Präsidenten war eine Mahnung an die Verwaltung, sie möge doch zukünftig bei wichtigen Diskussionen des 1961 Männer umfassenden Heimatvereins aufmerken und sich jene Anschauungen zunutze machen.

**Ihren Umzug
vom Fachmann**

Franz J. Küchler
Düsseldorf, Himmelgeister Straße 100
Sammelruf 33 44 33

Probst

- Glas Porzellan
- Kristall, Metallwaren
- Bestecke
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel. Sammel-Nr. 8 07 17
Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine
Leihabteilung in Glas, Porzellan u. Bestecken

Bei jeder Gelegenheit das passende Geschenk!

Geburtstag, Namenstag, Verlobung, Hochzeit,
Jubiläum, Geschäftseröffnung. Werbegeschenke
in Glas, Porzellan, Keramik, Kristall, Silber,
Teakholz. Sieger- und Ehrenpreise für alle
Sportarten. Zu allen Festlichkeiten Glas-, Por-
zellan- und Besteckverleih



Rudi Brauns Bismardstr. 27 – Tel. 1 89 37

Einrichtungshaus

DIE WOHNUNG

Ewald Ochel KG

Moderne Inneneinrichtung mit
architektonischer Beratung

Düsseldorf · Liesegangstr. 17

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Wenn Qualität —

dann nur

hettlage

düsseldorf Klosterstr.-
Immermannstr.

das Haus für fortschrittliche Kleidung

14. Oktober

Wie stets fand Hermann Raths wieder passende einleitende Worte zum Hauptthema des Abends, als er Bundesbahnnamtman Bertram Steffens begrüßte und dabei betonte, daß erst die S- und U-Bahn entscheidende Rollen zur Bewältigung des Großstadtverkehrs bieten könnten. Ferner sprach er von der geplanten Konzentration der Strafanstalten. Da anscheinend die Ulmerhöh aufgelöst werden sollte, hatte er sich schriftlich an den Justizminister gewandt. Offenbar habe man die Absicht, das Düsseldorfer Gefängnis nach Köln zu verlegen. Die Landeshauptstadt, so schrieb Raths weiter, habe ein Recht frühzeitig zu hören, was in dieser Sache geplant sei. Eine Antwort erhielt Raths bisher nicht.

Bundesbahnnamtman Steffens sprach über die S-Bahn gestern, heute und übermorgen. Dabei plädierte er gleichzeitig für die Schaffung einer echten Untergrundbahn. Am 29. Mai 1954 sei das S-Bahn-Problem in den Düsseldorfer Nachrichten zum ersten Mal erörtert worden. Alle Bahnstrecken in allen Richtungen böten sich für diesen Verkehr an. Immerhin dauerte es noch einige Zeit, bis die erste Bahn von Garath bis Ratingen und Essen in Betrieb genommen werden könnte. Sie koste weniger als 60 Millionen Mark. Leider gebe es, so betonte er, noch manche Unebenheiten. Dazu zähle der geforderte Zehn-Minuten-Verkehr, der zu Weihnachten endlich in Kraft trete, wenn die Umarbeiten inmitten unseres dann leistungsfähigsten Hauptbahnhofes fertiggestellt seien. Fer-

**Hanielsche Handelsgesellschaft
m. b. H.**

Kohle - Heizöle - Baustoffe
DÜSSELDORF

Mindener Straße 43 - Tel.-Sä. Nr. 78 69 69



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

Düsseldorf, Kirchfeldstr. 112 (am Fürstenpl.)
Ruf 32 63 90

Beerdigungen · Einäscherungen
Umbettungen · Überführungen
Vertrauensvolle Beratung, Erledigung
sämtlicher Formalitäten

Sein Radschlag für „eene Penning“:
Unser Ratschlag
bringt höheren Gewinn.

Wenn's um Geld geht



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Ein „Düsseldorfer Jong“ ist Wirt



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM

Brauereiausshank Schlösser

INH. WIRTSCHAFTSBETRIEBE PAUL WEIDMANN GMBH
DUSSELDORF · ALTSTADT 5 · FERNSPRECHER 32 59 83

Gemütliche historische Gaststätte
Schenswerte Altstädter Bierstuben

STUBS PILS u. EXPORT

SCHLÖSSER ALT

KONFERENZ- UND FESTSÄLE FÜR 20-500 PERSONEN
GROSSER EIGENER PARKPLATZ

VEREINSHEIM DER „DUSSELDORFER JONGES“

HEINZ *Stockheim*

Stätten der Gastlichkeit

Zweibrücker Hof
Königsallee 92
Telefon 32 06 56

Zum Burggrafen
Hüttenstraße 4
Telefon 32 87 45

**Stockheims
Naschkörbchen**
Stadtküche - Feinkost
Delikatessen

Café Stockheim
Grabenstraße 17
Telefon 32 31 27

Wilhelm-Marx-Haus
Telefon 32 21 01

**Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe**
Hauptbahnhof
Telefon 35 09 96

**Altdeutsches
Ballhaus**
Hafenstraße 9
Telefon 32 29 46

**Messe- und
Kongreßrestaurant**
Ausstellungsgelände
Telefon 44 45 45

**Restaurant
Rheinhalle**
Hofgartenufer
Telefon 44 44 45

**Café - Brasserie
Schauspielhaus**
Hofgarten

Café Wellenbad
Grünstraße
Telefon 1 86 88

Ein Begriff für Düsseldorf

Über 425 Jahre trinkt man das gute OBER-
GÄRIGE ALTBIER direkt vom Faß aus der
ältesten Hausbrauerei und Gaststätte
Düsseldorfs

Im Goldenen Ring am Schloßturn

Ww. Richard Kampes · Burgplatz 21-22

SCHWABENBRAU EXPORT
BITBURGER PILS

Gesellschaftsräume für 50, 100 u. 350 Per-
sonen - 2 Bundeskegelbahnen - Schöne
Sommerterrasse und großer Parkplatz -
Eigene Schlachtung

Restaurant des Gourmets
Theo Klug

„Zum Trotzkopf“

Düsseldorf - Grafenberg
Telefon 62 21 25 / 62 72 36

empfeht sämtliche Wildspezialitäten
der Saison

Im Golzheimer Krug

Inh. Helmut Rother

5 Autominuten

vom Ausstellungsgelände entfernt

Karl-Kleppe-Str. 20 ● Telefon: 43 11 36

die Stätte des Wohlbehagens
in Düsseldorf ein Begriff
für auserwählte Küche

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Ein „Düsseldorfer Jong“ ist Wirt

Wirtschaftsbetriebe Paul Weidmann GmbH, Stiftsplatz 11, Telefon 32 59 83

Waldhotel Rolandsburg

Grafenberg, Rennbahnstr. 2, Telefon: 62 62 31/32

Restaurant Schultheiss

Berliner Allee 30, Telefon 1 31 38

Restaurant Pumpernickel

Flingerstraße 37/39, Telefon 32 76 91

Brauerei-Ausschank Schlösser

Altstadt 5, Telefon: 32 59 83

Dieterich auf der Kö „BENRATHER HOF“

Königsallee Ecke Steinstraße
Telefon 21618

Inh. Bert Rudolph

Spezialaus-
schank der



Brauerei Düsseldorf

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Rheinterrasse

Das Haus der Tagungen, Kongresse und gesell-
schaftlichen Veranstaltungen.

Unser RESTAURANT mit seinen vorzüglichen
Leistungen der Küche wie Konditorei auch im Winter
g e ö f f n e t.

RHEINGOLDSAAL Jeden Sonntag der beliebte

Tanz-Tee

ner müßten Haltestellen der Rheinbahn auf den Brücken Ackerstraße und Wehrhahn, am Volksgarten und im Zooviertel errichtet werden, um ein bequemes Umsteigen zu ermöglichen. Ein Unfug sei weiter, daß die S-Bahn-Haltestelle in Langenfeld vor der Schranke, also vor jenem Bahnhof liege. Unerfreulich seien ferner die S-Bahnverhältnisse in Ratingen-Süd, weil eben hier in mitten der Duumeklemmerstadt die zuständigen Behörden den Daumen auf dem Geldsack hielten und der Bundesbahn nicht entgegenkämen.

Eingezeichnet sind ferner im Generalbebauungsplan zehn weitere S-Bahn-Linien, die in allen Richtungen weit über Düsseldorf hinaus führen. Daß ein derartiger Schienenstrang vom Hauptbahnhof zum Lohausener Flugplatz führen wird, ist hinlänglich bekannt. Paradox erscheint es, daß offenbar keiner daran denkt, jene Bahn nun auch zum neuen Messiegelände hinzuleiten.

Eine Dia-Folge: „Die Kniebrücke von den Anfängen bis zur Vollendung“, aufgenommen und aus 100 Aufnahmen ausgewählt von Eduard Zimmermann, fand herzlichen Beifall.

21. Oktober

Am Rednerpult im vollbepackten Schlössersaal stand G. Johannes Klose, Dramaturg des Düsseldorfer Schauspielhauses. Das neue Haus ohne Kanten und Winkel am Jan-Wellem-Platz wird am 16. Januar 1970 seine Pforten mit „Dantons Tod“ feierlich eröffnen. Damit zieht endlich das lebendige und buntfarbene Leben in jenes in des Wortes wahrsten Sinne kostbare Bauwerk, dessen hohe Endbilanz immer noch nicht vorliegt, ein.

Doch derartige Kümmernisse werden in jenem Augenblick restlos von der glanzvollen Aufführung überdeckt, wenn hundert Kritiker aus ganz Europa, wie der Sprecher darlegte, zur Stelle sind.

Rückblickend wies Klose auf die vorausgegangene fruchtbare Arbeit des Generalintendanten Stroux inmitten des an allerlei Mißhelligkeiten so reich beladene Hauses an der Jahnstraße hin, das einst Anno 1955 mit Calderons „Großem Welttheater“ begann. Ihm nach folgten u. a. allein achtzehn Aufführungen Shakespearescher Werke und viele sonstige Klassiker mit namhaften Schauspielern auf diesen weltbedeutenden Brettern auf denen einst ein Gustaf Gründgens wirkte.

So wird auch der kommende Spielplan viel Wertvolles bringen, das nach Klosens Auslassungen den Menschen in seiner Größe und in seinen Schwächen zeigen wird, so wie es zur Zielsetzung eines Theaters gehört, wenn es darum geht, den Gästen immer wieder neue Anregungen zu geben. Angebote mannigfacher Prägung, so deutete der Dramaturg, lägen in reicher Anzahl vor. Genau gesagt rund 350 Werke, mit denen man leider teilweise nicht gar zu viel anfangen könne. Auch von Nacktrollen, die in unseren Tagen so manche Bühnen überfluteten, hielt er herzlich wenig, das auch dann, wenn sie in der einst so vorbildlichen klassischen Antike üblich gewesen seien.

Doch über allem aber gehen unsere schon längst vorgetragenen Wünsche in Erfüllung, wenn wir endlich in diesem Musentempel mit den von uns gestifteten Büsten, Heimatwerke in vaterstädtischer Mundart erleben werden. Zwar ist dieser Termin noch nicht genau fixiert.

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

In der Altstadt empfehlen sich!



Seit 6 Generationen

Carl Maassen

Rheinfischerei und Seefischhandel - Feinkost

Bergerstr. 3-5 · Ruf 3295 44/45

Lieferant vieler Hotels, Restaurants, Werksküchen, Klöster, Krankenhäuser

Max Bark

J U W E L I E R

DOSSELDORF · FLINGERSTRASSE 8

1880

85 Jahre

1965

50 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL  **Breitenbach**

UHRMACHERMEISTER

UHREN · SCHMUCK

FLINGERSTRASSE 58/60 · TELEFON 13175



Hemden bis Größe 50

und in verschiedenen Armlängen



»Hühner-Hugo«

HÄHNCHEN-BRATEREI

4 Düsseldorf-Altstadt
Telefon 1 51 35

Bolkerstraße 48 und Hunsrückenstraße 17
Geöffnet von 11-3 Uhr früh

ERLESENER SCHMUCK IN SEINER KOSTBARKEIT UND
ELEGANZ IST FÜR JEDEN, DER BESONDERES ZU SCHENKEN
UND ZU SCHÄTZEN WEISS, EINE DER SCHÖNSTEN GABEN

JUWELIER KRISCHER

DÜSSELDORF * FLINGER STRASSE 3 * TELEFON 1 32 04
VEREINT IN ALLEN SEINEN MODELLEN BESTE QUALITÄT
UND PREISWÜRDIGKEIT MIT KULTIVIERTEM GESCHMACK



*„Auf Ihr Wohl
mit dem guten Tropfen von M+F“*

Müllers & Fest

Weingroßkellereien

Hauptgeschäft: Königsallee 12
(Eingang Rückfront)

Doch er steht für den kommenden Frühling auf dem Programm.

28. Oktober

Begeistert gingen die Jonges an diesem Abend mit, als der Meisterchor des Düsseldorfer Schubertbundes unter der Stabführung von Fritz Thiel das epische Werk Schillers von der Glocke, vertont von Andreas Jakob Romberg, geschlossen darbot.

Nicht eben gar zu häufig nimmt sich ein gemischter Chor jenes breitausladenden Werkes mit allem dahingehörenden Einfühlungsvermögen an, das im Jahre 1808 der Zeitgenosse Beethovens herausbrachte. Sonstige Symphonien Rombergs sind inzwischen längst verschollen. So stellte der Schubertbund das Opus in seiner vorgezeichneten spätclassischen Romantik samt allen Sätzen und der hinreißenden Schlußapothese vom Frieden in der Welt vollendet dar. Als Solisten wirkten die Herren Maennersdorf und Meininger mit, dazu Frau Irmgard Altensmidt, die die Mutterrolle spielte. Am Flügel wirkte Kantor Schweden.

4. November

Hin und wieder ist eine Änderung notwendig, und der Programmgestalter muß nach bewährten Vorbildern unermüdlich die Scheibe des Fernsprechers drehen, um einen anderen Redner herbeizuholen, der für den verhinderten Prof. Schadewaldt eintrat.

Vor uns stand Sonderschulrektor Heinrich Zwirner. Er behandelte das aktuelle Problem geistig behinderter Kinder, die wir er darlegte, an sich glücklich, genügsam, jedoch leicht vergeßlich seien. Mit einer unermüdlichen Geduld ohnegleichen werden schon die kleinen Sorgenkinder von geschulten Kräften betreut. Diese Arbeit, die mit aller behutsamen Systematik vorgeht, beginnt inmitten unserer Stadt in den Kinderheimen an der Dorotheenstraße im Pestalozziheim und in Eller. Alle jene kleinen Hilfsbedürftigen werden von Theo Pannebecker zum Unterricht gefahren. Zehn Jahre bleiben sie in der Schule. Danach werden sie für weitere drei Jahre in der Berufsschule ausgebildet. Dort können sie, falls es erforderlich ist, bis zum 25. Lebensjahr bleiben.

(Fortsetzung Seite XIX)

heli KRAWATTE
JOHANNES MÜLLER

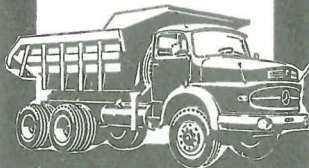
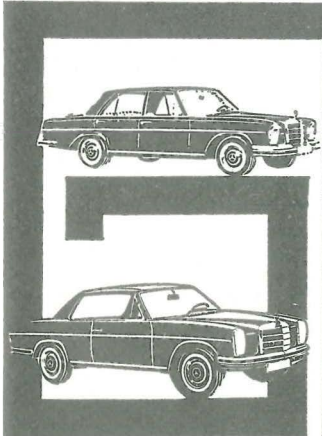
DÜSSELDORF



DER HERREN-AUSSTATTER

Graf-Adolf-Platz 13 Ecke Königsallee

Friedrichstraße 36 · Telefon 32 84 83



MERCEDES-BENZ

Verkauf Reparaturwerk Schnelldienst

Düsseldorf: Linienstraße 64 Tel. 78 02 91

Mettmann: Selbelstraße 30 Tel. 2 40 51

Hilden: Nierenstraße 137 Tel. 5 30 71

Ausstellungsräume: Düsseldorf

Graf-Adolf-Straße 59

Vertreter der Daimler-Benz AG

ARTHUR BRÜGGEMANN

Es gibt Probleme – um sie zu lösen

Wir kennen die Probleme der Abfüllunternehmen und des Handels – aber auch die Wünsche der Verbraucher!

Marktübersicht und Branchenkenntnisse sind Voraussetzungen, unseren Kunden Problemlösungen auf den Sektoren der Verpackung aus Glas, Kunststoff und Kartonagen anzubieten.

Unsere Erfahrung ermöglicht es uns zu beraten –
Unser Wissen dient als Service unseren Kunden.

Gerresheimer Glas
Düsseldorf-Gerresheim

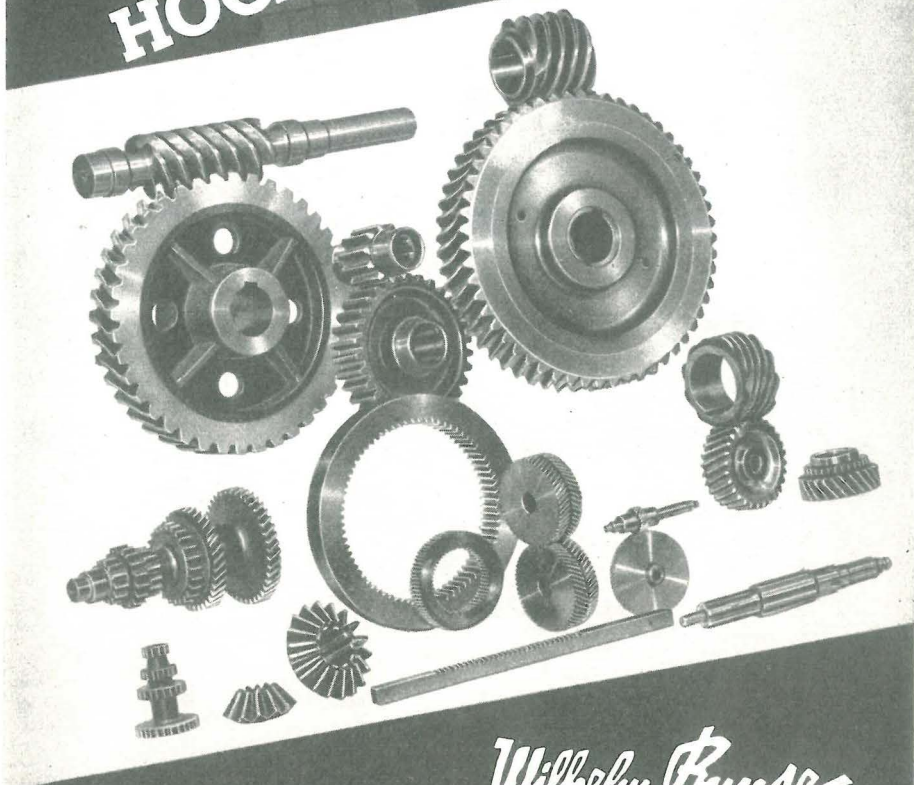
GERRO-Karton
Hilden

GERRO-Plastik
Mönchengladbach

**MÖBEL
SCHÖNAUER**
für kultivierte Ansprüche
25 Schaufenster
*
Düsseldorf ☎ 66 12 20
Königsallee 28
Birkenstr. 37-41

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

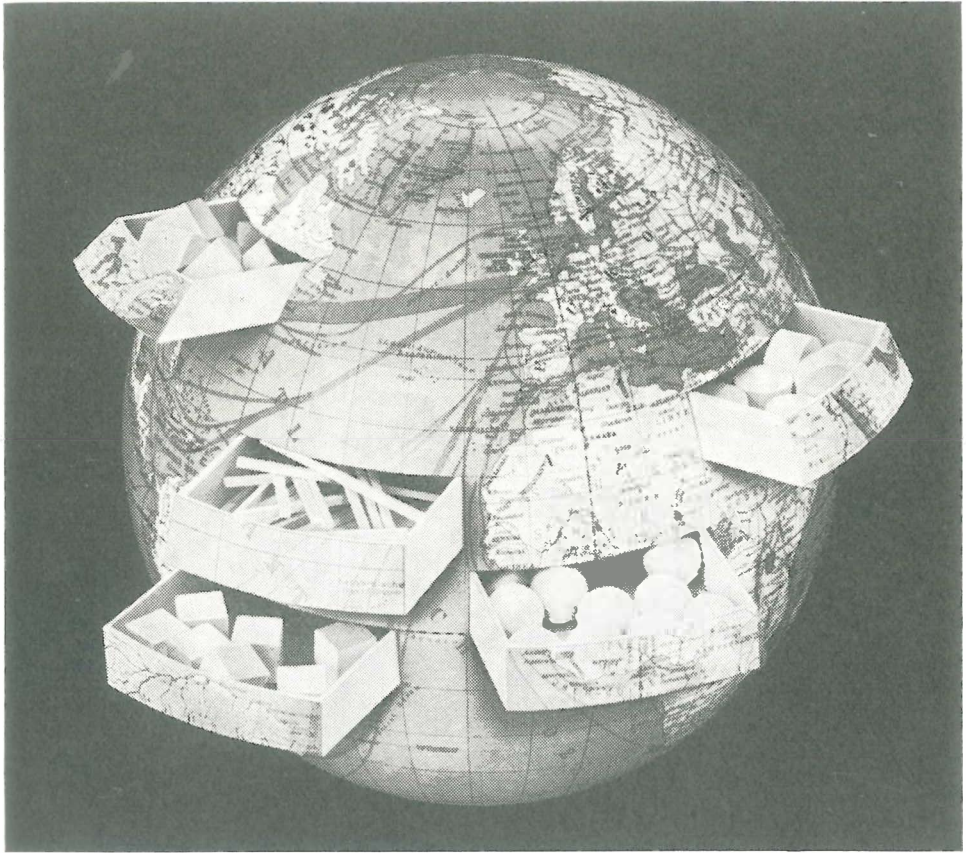
HÖCHSTE PRÄZISION



Wilhelm Bunse

Zahnräder- u. Maschinen-Fabrik Wuppertal-B.

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



**Die Sprache
der Produkte
versteht man überall
auf der Welt**

Henkel-Produkte gibt es fast überall auf der Welt. Denn Produktionsbetriebe der Henkel-Gruppe gibt es unter anderem in den USA, in Südamerika, Südafrika, in der Türkei und in vielen Ländern Europas. Außerdem exportiert Henkel in 115 Länder der Erde. Henkel liefert heute chemische Vor- und Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende Industrie, von Wasserglas und Soda bis zu Fettsäuren, Fettalkoholen und Glycerin; Hilfs- und Veredlungsmittel für die Textil-, Leder- und Kautschukindustrie; Klebstoffe und Bindemittel für Industrie, Handwerk und den Do-it-yourself-Markt; Reinigungs-, Entfettungs- und Desinfektionsmittel für Industrie und Ernährungswirtschaft; Kosmetikprodukte, Haar- und Körperpflegemittel; Pappe und Kartonagen, Kunststoff- und Blechverpackungen; Wohnungs- und Autopflegemittel; und nicht zuletzt Wasch-, Reinigungs- und Geschirrspülmittel für Haushalt und Großverbrauch.

Henkel

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



**Für
Menschen,
denen
Unabhängigkeit und
Überparteilichkeit
viel bedeuten.**

**Düsseldorfer Nachrichten
Zeitung der Landeshauptstadt.**

Düsseldorfer Heimaufreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Man kauft gut bei Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
Düsseldorf, Schadowstrasse 31-33

Veranstaltungen des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ im Monat Dezember 1969
Vereinsheim „Brauereiausshank Schlösser – Altstadt“

Dienstag, 2. Dezember

Der große Weihnachtsmarkt der Düsseldorfer Jonges

Bilder – Plastiken – Bücher
Ernst Meuser: Presseschau – Kurt Schumann: Düsseldorf hilft

Donnerstag, 4. Dezember

Die Tischgemeinschaften sind Gast bei der Stadtparkasse
Treffpunkt 18.15 Uhr 15. Stock, Hauptverwaltung an der Berliner
Allee
Begrüßung durch den Vorstand. Vortrag: Dr. Jörn G ö r e s.
Besuch der Goethe-Ausstellung. 19.15 Uhr Umtrunk und Imbiß.
Ende 21 Uhr
Genauere Angaben der Besuchergruppen bei Geschäftsführer
Krischer und Hungs

Dienstag, 9. Dezember
15.30 Uhr

Nikolausfeier für die Kinder

(von 3 bis 10 Jahren) unserer Mitglieder. Kinderzahl unbedingt
schriftlich bei Geschäftsstelle melden bis spätestens 5 Dezember.

20 Uhr

Prof. Dr. Dr. Hilarion Petzold:

Nikolausverehrung

(mit Lichtbildern)
Kinderchor der Pfarre Heilige Familie Stockum mit Instrumenten
unter der Leitung des Organisten Wilhelm Gantenberg



KOHLEN · HEIZÖL

WEILINGHAUS

DÜSSELDORF · HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161
STADTBÜRO · D' DORF · WORRINGERSTR. 8 · RUF 359653

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

HERAUSGEBER: »DÜSSELDORFER JONGES«

BEGRÜNDER: DR. PAUL KAUSAUSEN · SCHRIFTFLEITUNG: DR. HANS STÜCKER

XXXV. JAHRGANG

DEZEMBER 1969

HEFT 12

Vertrauen in die Zukunft von Düsseldorf



bekundeten Prominenz und viele Bürger, als Oberbürgermeister Willi Becker den Weg über die neue Kniebrücke am 14. Oktober 1969 freigab. Unser Bild: Oberbaudirektor Erwin Beyer, Oberstadtdirektor Gilbert Just, Stadtplaner Professor Friedrich Tamms, Ministerpräsident Heinz Kühn, Oberbürgermeister Willi Becker und Landesminister Fritz Kassmann

(Foto Karl Schlüpner)

Josef F. Lodenstein

Bunte Kirchen

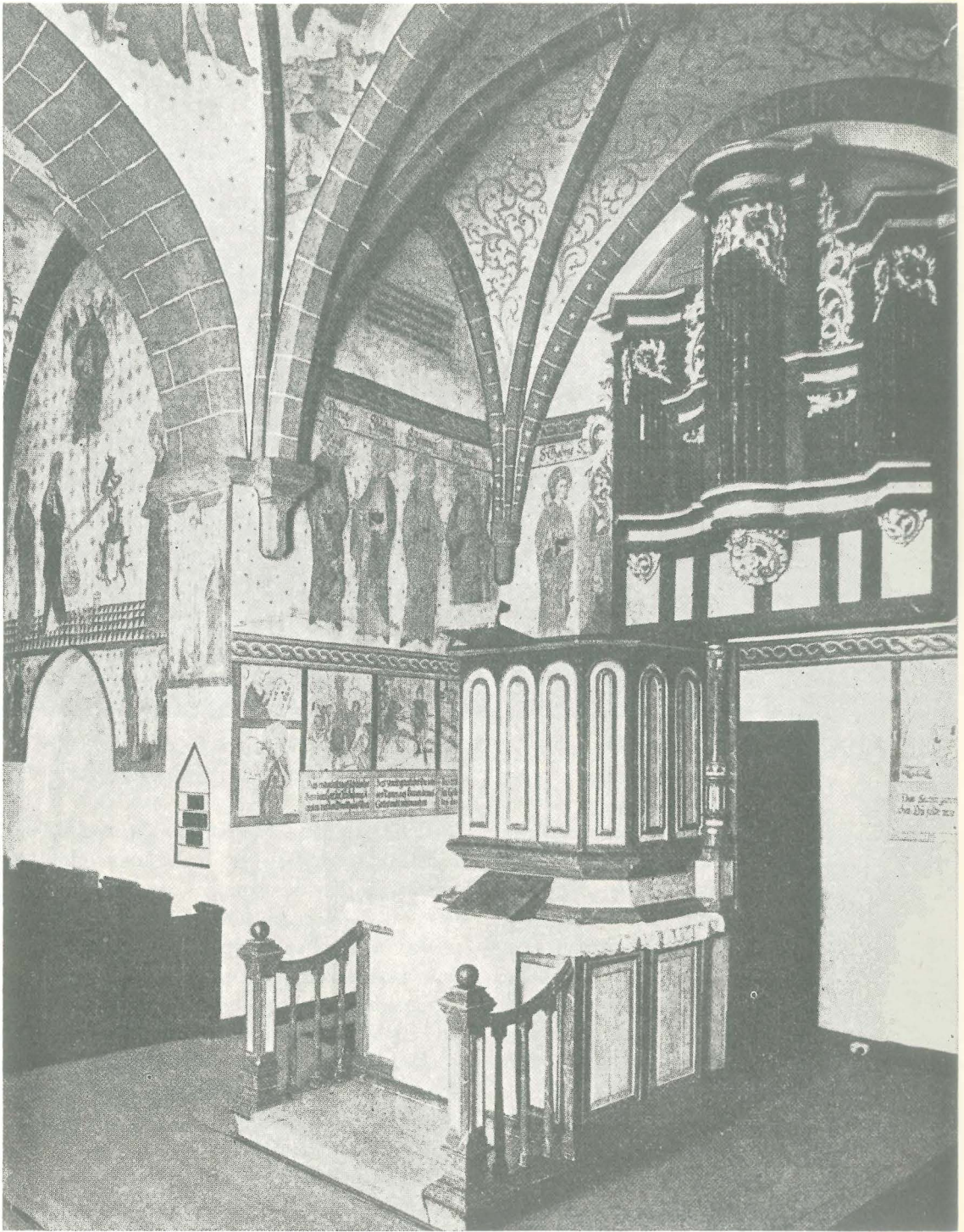
Denkmalpflege und Landschaftsschutz im Oberbergischen

Nach Duisburg, Mainz, Kleve, Saarbrücken lud in diesem Jahr der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz zu seiner immer instruierenden, anregenden und wegweisenden Dreitagezusammenkunft in das oberbergische Dorf Nümbrecht ein. Es mag das erstmalig gewesen sein, daß der Rheinische Verein in einem Dorf tagte, allerdings in einem Dorf, das bei dem Wettbewerb, „Unser Dorf soll schöner werden“ 1967 hervorragend ausgezeichnet wurde und das in einer Landschaft liegt, in der sowohl die Denkmalpflege wie auch der Landschaftsschutz und die Siedlungsbetreuung besonders offenbar wirksam erscheinen. Nümbrecht, umgeben von Weiden und wohldurchforstetem Wald liegt gleichsam unter dem Patronat von Schloß Homburg, das, einen Spaziergang entfernt, mit seinem Gemäuer und seinen Türmen zu den bedeutendsten Burganlagen in weitem Umkreis zählt. Nümbrecht scheint uns ein behaglicher Kurort zu sein. Rosenstauden blühen vor gepflegten Häuserfassaden aus freundlich leuchtendem reich ornamentiertem Fachwerk oder mit schimmerndem Schieferbelag an sauberen Straßen. Schloß Homburg ist die „gute Stube“ des Kreises, seit es im Jahre 1926 als Museum des Oberbergischen Landes Funde und Schätze seiner Geschichte aufbewahrt und zeigt. Es ist für Oberberg, was Benrath für Düsseldorf und Brühl für Bonn ist.

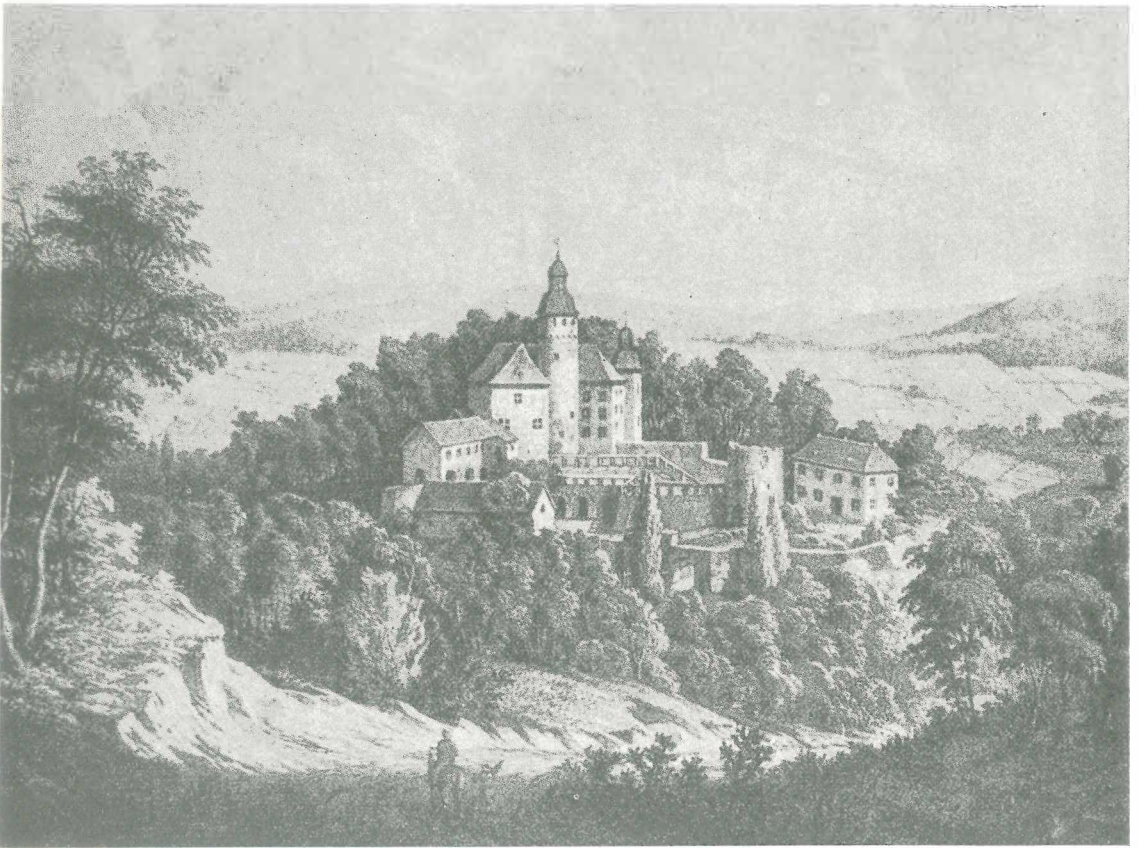
Mehrere Studienfahrten erschlossen den Teilnehmern den ganzen oberbergischen Kreis. Eine von der betriebsamen Touristik noch nicht beunruhigte Landschaft entfaltete die eigentümlichen Reize ihrer gebirgigen Natur, durch die viele Flüßchen sich schlängeln und Talsperren den Himmel spiegeln, und zeigte

hier und da den überraschten Augen ihre Schmuckstücke: Burgen, Schlösser, die landeseigenen „bunten Kirchen“ – reich ausgemalte, meist aus der Romanik datierte und später ausgebaut oder erweiterte Schloß- und Dorfkirchen –, Mühlen, Höfe, Siedlungen und „feste Häuser“. Die Heiligengruppen darstellenden Fresken der „bunten Kirchen“ die eine geraume Zeit als Folge der Reformation eine Übertünchung erleiden mußten, wurden im Anfang unseres Jahrhunderts entdeckt. Aber da man noch nicht über ein vom Befund her geleitetes Restaurierungsverfahren verfügte, d. h., den Befund nicht gebührend respektierend, unbekümmert und freizügig die freigelegten Wandmalereien erneuerte und Fehlstellen ergänzte, kam es wohl zu der Buntheit, die den Kirchen ihre Bezeichnung eintrug. So war es im rheinbergischen Grefrath, in Marienhagen, Marienberghausen, Lieberhausen, Müllenbach, Wiedenest. „Diese Kirchen zeigen in den angesetzten gotischen Ostteilen spätgotische Wandmalereien. In der Kirche zu Müllenbach dagegen liegen unter den verschiedenen Farbschichten noch Reste romanischer Dekorationen in den dazugehörigen Bauteilen...“ Erst „die Untersuchungen und Restaurierungen der Malereien in den Jahren 1959/60 und 1962/64 ergaben die Befunde ursprünglicher Fassung“, die nun als organischer Bestandteil der Innenarchitektur dieser Kirchen, wenn auch bisweilen nur fragmentarisch herausgearbeitet und gesichert sind.

Auf die romanische Kirche zu Morsbach wurde noch besonders hingewiesen und auf die denkmalpflegerisch glückliche Lösung des Kirchneubaus zu Marienheide, wo man, ohne die Substanz der alten spätgotischen Kirche



Kanzelaltar Lieberhausen



Schloß Homburg um 1850 nach der Natur und auf Stein gezeichnet von L. Cajetan

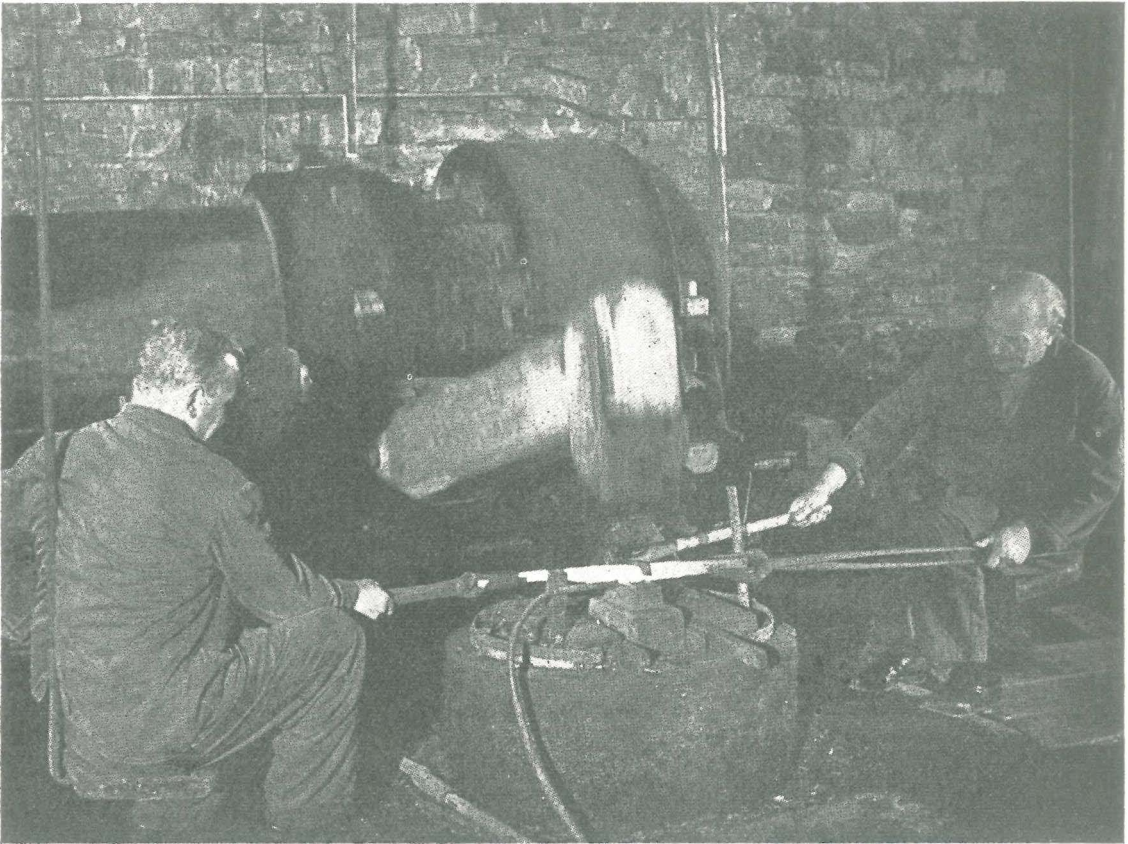
anzutasten, eine in ihrer Architektur geradezu bedachtsam und schonend gestaltete neue Kirche unmittelbar anfügte.

Die Barockzeit baute in mehrere der evangelischen Konfession dienenden Kirchen sogenannte Kanzelaltäre von manchmal seltener Pracht ein. „Damit prägte sich im protestantischen Kirchenraum der charakteristisch bergische Aufbau des Altar-Kanzel-Orgelprojekts heraus, wie er seit 1590 von der Schloßkapelle in Schmalkalden bekannt war. Bei den Restaurierungsarbeiten in der letzten Zeit konnten bis dahin unbekanntes farbliche Originalfassungen an den Prinzipalstücken in Odensspiel und Bergneustadt freigelegt werden“. Die aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts stammende reiche Rokoko-Ausstattung in Eckenhagen ist mit ihrem berühmten Orgelwerk hervorzuheben. Frühere Prin-

zipalstücke besitzt Hülsenbusch, ebenfalls mit bemerkenswerter Orgel. Nahezu unverändert blieben die Kirchen von Gummersbach, Bergneustadt, Runderoth und Müllenbach.

Was in der Denkmalpflege geleistet werden kann, wenn Behörden einsichtig und verständig mittun, machte der Oberbergische Kreis allein schon an den uns nahegebrachten Beispielen deutlich.

Auch um Schloß Homburg, aus dem 13. Jahrhundert datierend und hervorgewachsen aus einem sogenannten „festen Haus“ mußte sich die Denkmalpflege als es zu verfallen drohte kümmern. Überhaupt gab es außer an den Sakralbauten an mancherlei Profanbauten zu sichern, instandzusetzen, zu restaurieren. Die nächste Aufgabe wird die Sicherung und Instandsetzung der vielen Mühlen im Lande sein. Das in einem nördlichen stillen Seitental



Der Oelcheshammer in Tätigkeit (nach der Restaurierung)

der Leppe gelegene Schloß Gimborn, das 1602 durch Elisabeth von Wolff-Metternich einen Neubau und im 18. Jahrhundert einen Erweiterungsbau erfuhr, besaß einmal Adolf von Berg, der es 1273 dem Grafen Engelberth von der Mark verpfändete, das dann auch vorübergehend den Nesselrodes und den Herren von Harff gehörte.

Wir besuchten die Schlösser Schönstein und Crottorf der Grafen von Hatzfeld-Dönhoff, wir sahen im vorüberfahren Schloß Wildbergen, und aßen zu Mittag im „Eichenwald“, wo uns Graf Dönhoff, sichtlich stolz auf seine Einrichtung einer Campinganlage „Schwein am Spieß“ servieren ließ. Von besonderem Zauber ist Schloß Crottorf, eine von Wassergräben und Teichen umgebene wechselvoll gruppierte Anlage, die im Vergleich mit dem fast düster balladenhaft scheinenden Schloß

Schönstein sich uns wie ein Stimmungsgedicht darbietet. „Von den Rittersitzen des niederen Adels hat sich fast nichts erhalten. Verschwunden sind die kleinen Burghäuser, wie der Isengarten, Biberstein, Bellinghausen, Möllenbeck u.a.m. Lediglich in Volpershausen, Gemeinde Morsbach, hat sich ein solches kleines Burghaus aus dem Besitz der Grafen von Hatzfeld erhalten.“ Aber der bewahrende Geist unterhielt doch immerhin auch noch, wenngleich nicht an so exponierter Stelle gelegen wie Volpershausen, Burghäuser oder doch als „feste Häuser“ benannte Gebäude in Overbach, Denklingen, Gummersbach, Lützinghausen, Bielstein, Nümbrecht, Kleinfischbach und bei Ränderoth.

Wie sich eine Mundartgrenze durch das Bergische Land hindurchzieht, so bemerkt der aufmerksame Betrachter im Oberbergischen eine

Hausbaugrenze. „Während im südlichen und westlichen Kreisteil das rheinische oder miteldeutsche Querdielenhaus üblich war, baute man im Nordosten das aus dem westfälischen übernommene niederdeutsche Längsdielenhaus.“

Die von keiner deutschen Landschaft überbotene Vielzahl von Bachläufen regte schon früh den Betriebsgeist an, Wassermühlen in die Täler einzubauen. „Allein in der Grafschaft Homburg waren nach einer Akte des Jahres 1576 nicht weniger als achtundzwanzig Getreide- und Ölmühlen in Betrieb.“ Immer noch etliche, jedoch verhältnismäßig wenige dieser Mühlen blieben uns bis heute erhalten.

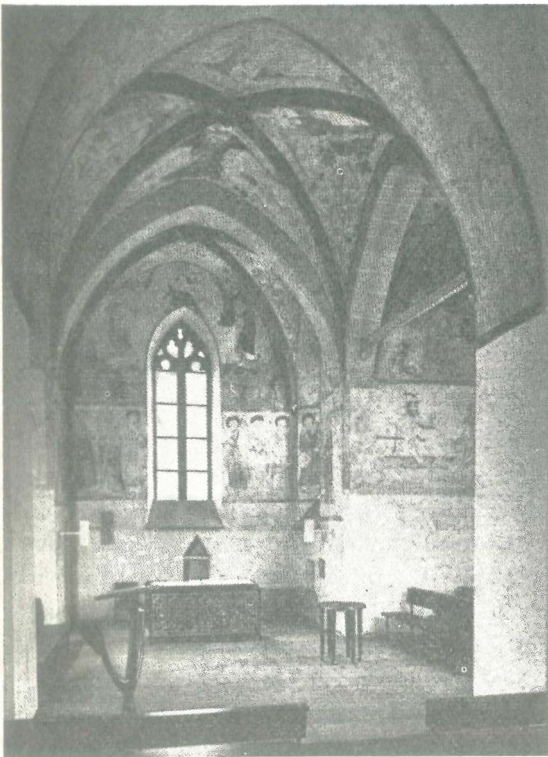
Für manchen ist es überraschend, zu vernehmen, daß das selbst heute noch zu vier Zehnteln bewaldete Oberbergische Land im vergangenen Jahrhundert ein beachtliches Bergbaugebiet gewesen sei. Eisen und Kupfer, Blei

und Silber wurden bereits seit dem 13. Jahrhundert gefördert. Es entwickelten sich in diesem Zusammenhang Hütten- und Eisenverarbeitungsbetriebe, und zeitweilig arbeiteten sechzig Hammerwerke. Eines dieser unserer Zeit übriggebliebenen Hammerwerke, das den Schutz der Denkmalpflege genießt, den Oelcheshammer bei Bickenbach, durften wir in seinem Arbeitsvorgang besichtigen. Mag man angesichts eines solchen Hammerwerks von Arbeitsromantik sprechen – es war ein Erlebnis sagenhaften Werts. Wasserräder treiben die Hämmer an, die den in der Esse geglühten Stahl reinigen, verfeinern und ausrecken, um den handelsgerechten Landstahl zu erzeugen, den man lange Zeit als den besten seiner Art weithin bevorzugte.

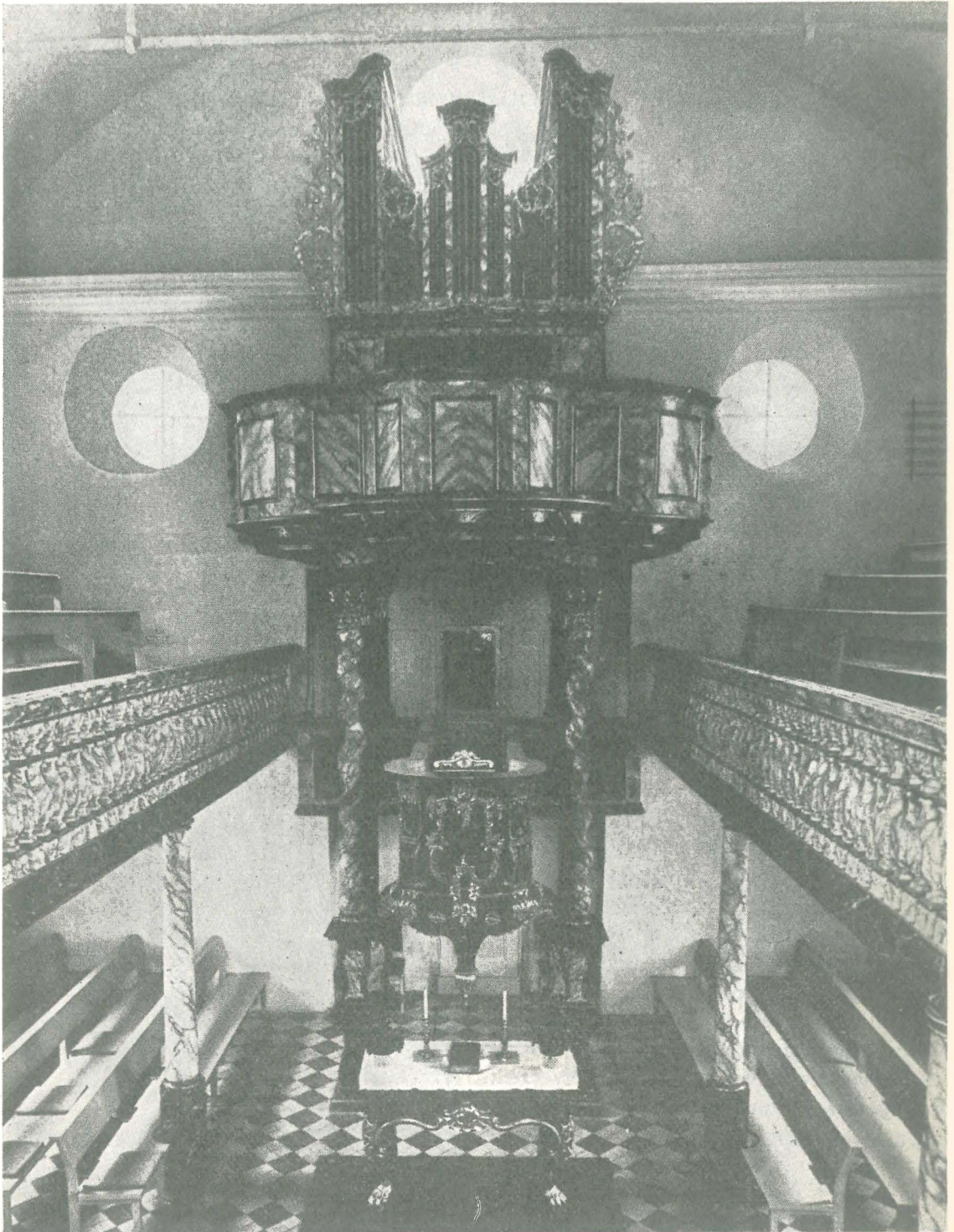
*

Über 300 Teilnehmer aus dem ganzen Verbreitungs- und Wirkungsgebiet konnte der seit nunmehr fünf Jahren amtierende Vorsitzende, Professor Dr. Graf Wolff-Metternich begrüßen. Dem Rang der Tagung entsprechend hatten die beiden Länderregierungen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, sowie die zuständigen Bezirksregierungen ihre Vertreter entsandt. Der Landrat und Oberkreisdirektor von Oberberg empfingen die rheinländischen Denkmalpfleger festlich auf Schloß Homburg und ließen am Abend, sie besonders zu ehren, vom Schloßhof aus ein Feuerwerk aufleuchten und die imposante Schloßanlage anstrahlen.

Wie in jedem Berichtsjahr, so konnten auch diesmal wieder recht ansehnliche Erfolge verbucht werden. Viele Bemühungen um die Rettung und Sicherung historisch wertvoller Bauwerke und um die Erhaltung lebenswichtiger Landschaftsgebiete lohnten sich, andere wenige scheiterten allerdings auch. Überall da, wo der Ausbau des Verkehrsnetzes ohne Rücksicht auf den Menschen zustehende Erholungsnatur und Baudenkmale Landschaftsgebiete zerschneidet und also zerstört und gewachsene Siedlungen beeinträchtigt, wo durch Straßenbau und Flußregulierung erhaltenswerte Bauwerke bedroht, wo städte- und siedlungsbau-



Marienberghausen, Chor



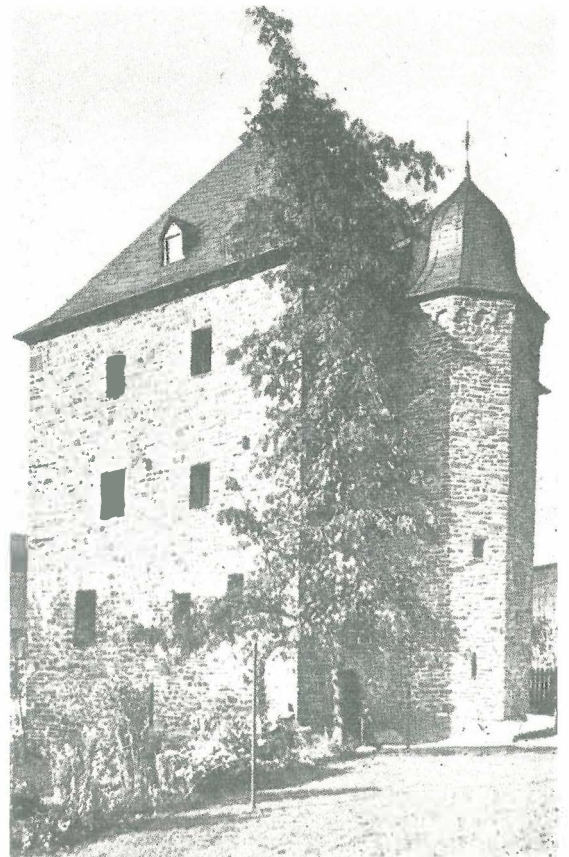
Hülsenbusch, Kanzelaltar

liche Fehlentscheidungen zu befürchten sind, versucht der Rheinische Verein einzugreifen, zu mahnen, zu warnen und nicht wieder gutzumachende Schäden zu verhindern. Auch der Anbau von Industrien ist sorgfältig zu erwägen. Die vielen dem Verein angehörigen Sachkenner warten mit Vorschlägen und Plänen auf und sind stets bereit, praktische Hilfe zu leisten. Um so bedauerlicher ist es, wenn man beispielsweise den Einspruch unbekümmert überhörte, als die Baubehörde eine unbegreifliche Genehmigung zur Errichtung eines Zementwerkes dicht neben der altherwürdigen Klosteranlage von Steinfeld erteilte. Ebensov wenig konnte sich der Rheinische Verein bei der Planung der Kölner Domumbauung durchsetzen. Aber auch Mißerfolge verstimmen ihn nicht und lähmen nicht seinen Arbeitswillen. Die nächste Jahrestagung soll nach Trier einberufen werden, um dadurch mit besonderem Nachdruck die Sorge um den gefährdeten Dom der einzigartigen Stadt kundzutun. Widerstände gab es bei der Moselkanalisierung und gibt es noch zu überwinden in den Bezirken des Braunkohlenabbaues. Allerwege sind die bewahrenden Kräfte wachsam. Und man sollte wissen, daß es oftmals nicht ohne schlimme Folgen ausgeht, wenn man die einsprechenden Stimmen der freiverantwortlichen Denkmalpfleger nicht mitplanen läßt.

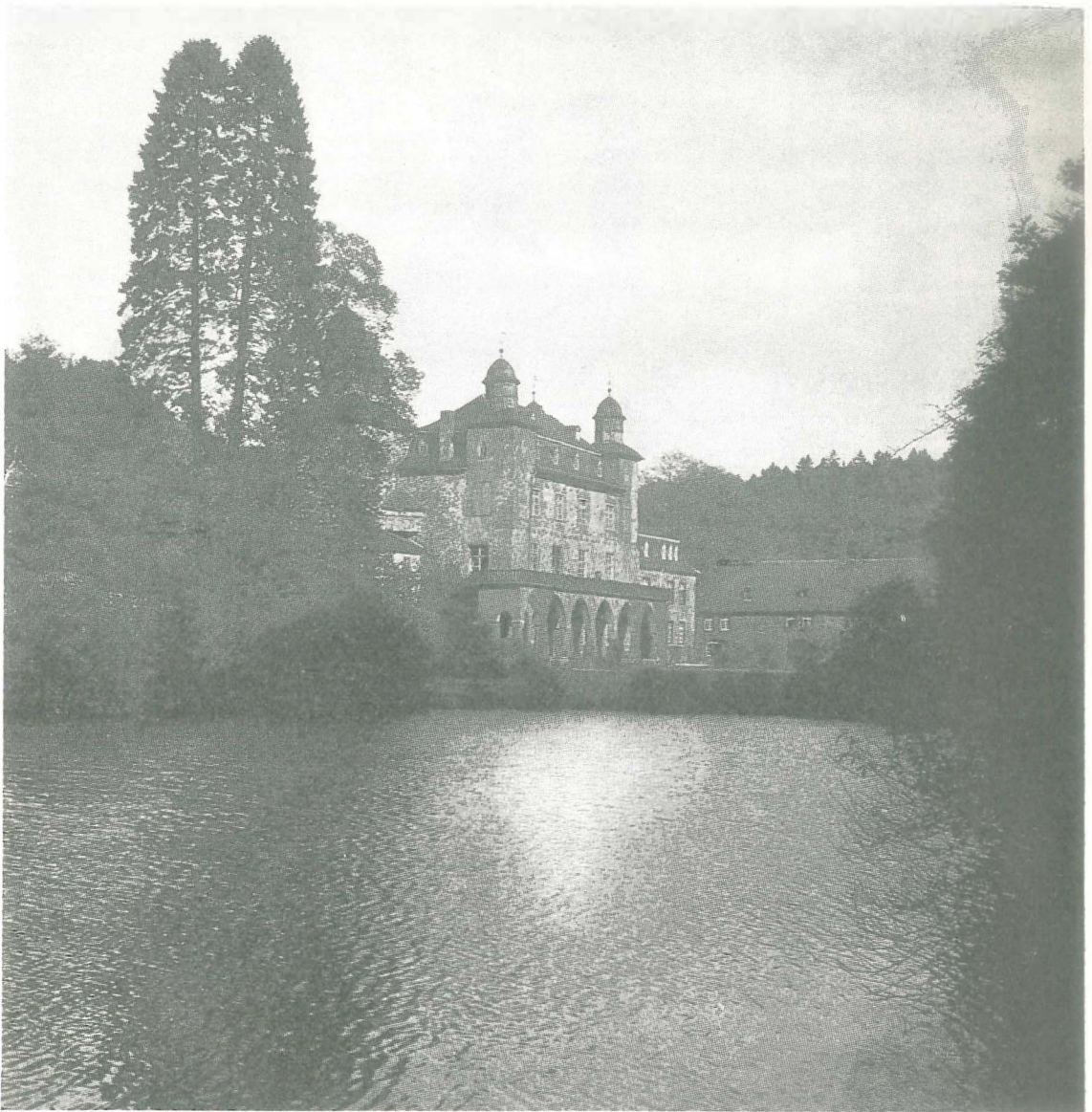
Aber der Rheinische Verein, der größte und tätigste unter den vergleichbaren Zusammenschlüssen, verfügt über keine Machtmittel und kann sich nicht einmal auf ein Denkmalschutzgesetz stützen. Dennoch will er unbeirrbar seine denkmalpflegerischen und landschaftschützenden Aufgaben angehen, will er aufklären und von ihrer Wichtigkeit überzeugen. Er appelliert an die Jugend, die Baudenkmäler der Geschichte und die landschaftlichen Schönheiten zu schützen, dem antihistorischen Sinn unserer Zeit und der Gleichgültigkeit dem historisch und natürlich Gewachsenen gegenüber zu begegnen.

Eine sehr wirksame Hilfe sind nach wie vor die seit vielen Jahren erscheinenden, sachlich darstellenden und anschaulich bebilderten

Hefte, „Rheinische Kunststätten“, wie auch die übrigen Veröffentlichungen des Rheinischen Vereins (als Jahressgabe 1970 erscheint „Die Romantik zwischen Rhein und Maas“). In besonderem Maße unterrichtet sie über die Vielfältigkeit der erhaltenden Arbeit, wobei angeraten wird, nicht zu übersehen, daß die Pflege historischer Bauwerke eine Überführung in zeitgemäße Nutzung nicht ausschließt. Letzthin wurden Arbeiten ausgeliefert über Schloß Broich (Mülheim/R.), Sankt Georg und die Fronleichnamskirche zu Köln, über Burgen, Schlösser und Kirchen im Landkreis Bonn, über Gymnich und den Gymnicher Ritt, die Igeler Säule, von der wir in diesen Blättern bereits vernahmen, über Lüftelberg: Burg, Kirche und Dorf, Wesel mit Willibrordikirche u. a. In Vorbereitung sind Hefte über Mayen, Wachtendonk, Orsoy, Klotten an der Mosel.



Ehemalige Wasserburg Volpershausen



Schloß Gimborn

Der billige Kaufpreis der Hefte macht jedem ihre Beschaffung möglich. Und sammelt man sie, so gewinnt man einen Überblick über das Sehenswerte in den Uferlanden des Rheins.

In seinem Vortrag „Denkmalpflege im Oberbergischen Land“ unterstrich der Landeskonservator Dr. Günther Borchers alles das, was wir selber wahrzunehmen Gelegenheit

hatten. Prof. Dr. Franz Petri, Münster, in dessen unterbreitete uns die Territorialgeschichte des Landes.

Grundsätzliches zur Denkmalpflege sagte Prof. Dr. Walter Bader, der mit Ministerialrat Dr. Josef Busley in Anerkennung außerordentlicher Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde.



Der Fackelträger

Auf einer Ausstellung in Süddeutschland fand „Der Fackelträger“, eine Großplastik des Düsseldorfer Bildhauers Hans Gerwing, starke Beachtung

et träck"! – wie er mit seinem Freund Erich Paefgen gemeinsam sein Lieblingslied sang, von den „Damen, die nur selbsten gut sind“ – oder gar sein Ehegespons Hilda – gerichtlich war das Paar zwar geschieden – ihn als Entgelt für eines seiner amourösen Abenteuer mit dem Besen verdrosch.

Fritz hat nicht viel in Mundart geschrieben, was sich veröffentlichten ließe. Dennoch gab mir Heinz Sommer aus seinem Nachlaß einige bisher ungedruckte plattdeutsche Verse von ihm, wie:

„Watt hätt de Mamm dech staats jemaht,
wat biste ne leckere Stropp,
wie schön dech dat Kafütschke steht
on dat Käppke op dä Kopp.“

Auch ein Marschlied, das er später in Schriftdeutsch herausbrachte, war ursprünglich „op Düsseldorf Platt“ verfaßt:

„Kenger onser Welt is doll,
wat dat bloß noch währde soll,
jeder denkt mit Jrauen
an dat ewje Klauen.
Jlücklich is, wä verjüß,
wat nu mal nit ze ändere is.
Un weil et niemand ändere kann,
jewöhnt mer sich daran.
Mech hant se jester minne Hoot jeklaut,
un obwohl ich hinjeschaut,
se hant em doch jeklaut.
Ech sach öch Lütt, verlost öch drop,
wenn jeder eene hätt, dann höht dat op.
Woröm nohm dä Bandit,
usjerechnet minne mit?

Karl Klinzing (1899 – 1951) (11)



Zweifellos gehört Karl Klinzing mit in die Reihe derjenigen, die sich um die Düsseldorf-Mundart verdient machten. Als Vortragskünstler blieb er in seiner Vaterstadt unerreicht. Unter seinen vielen Reden sind „Et Hörche“, „Zwei rechts, zwei links“ und „Ons Motter wor e Düsseldorfer Weiht“ noch heute unvergessen. Zu einer Kostbarkeit wurde seinen Freunden das Büchlein „11x Karl Klinzing“, das Kurt Streckfuß herausbrachte. In einem Hause auf der Neußer Straße wurde er geboren und starb während einer beifallumrauschten Rede bei einem Hausfrauen-Nachmittag in Lohausen. Seine letzten Worte waren: „Nun sterb ich wie Otto Reutter – in den Seelen.“

1923 traf er mit Hans Reichert zusammen. Es erwuchs eine langjährige Freundschaft, die die beiden bis zum Tode von Karl Klinzing eng verband. Mit ehrlicher Anhänglichkeit hat Reichert stets von seinem Karl gesprochen, mit dem er im Duett und dem Quartett „Lustiges Kleeblatt“ so manche Stunde und so manchen Erfolg erlebte.

Auch als Präsident der KG „Große 1890“ hat sich Karl Klinzing sen. bewährt – als Oberpolier der Gesellschaft

„Spiesratze 1911“ wahrte Karl Klinzing jun. das Erbe seines Vaters.

Die Gilde der aktiven Karnevalisten, „Die Mostertpöttches“, erinnert alljährlich an ihn durch die Verleihung der „Karl-Klinzing-Gedächtnisplakette“ für Verdienste um die Förderung des Winterbrauchtums und in der Öffentlichkeit bewiesenen schlagfertigen Humor. Die Plakette schuf die Bildhauerin Frau Dr. Marianne Kiesselbach.

Ons Motter wor e Düsseldorf'er Weiht

Ich ben ne Düsseldorf'er Jong,
Dä emmer treu zur Heimat stong.
Die Düsseldorf'er Eijenart
Han ich em Herze treu jewahrt.
So oft do froge als de Lütt,
Woran dat litt, woher dat kütt?
Dann sag ich voll Bescheidenheit:
„Ons Motter wor e Düsseldorf'er Weiht“.

So richtig us de Aldestadt,
Die kinne Hochmutsfimmel hat.
Sie hät sich sälde feinjemahnt,
Memm Koppdooch jing se op dr Maat,
Dr Korf em Ärm, dat wor früher so,
Mer kannde och ke Radio.
E lösting Leedchen song ons Mamm,
Dr Papp blees dobei op dr Kamm,
Mer Puute hant ons dann jefreut:
Ons Motter wor e Düsseldorf'er Weiht.

Fritz Servos (1881 – 1962) (12)



Obwohl am 10. Mai 1881 in Gelsenkirchen geboren, war Fritz Servos von Kindheit an in Düsseldorf ansässig. Er war der Sproß einer alten Artistenfamilie und rühmte sich gerne, daß seine Mutter viel im Hause des Kunstmalers Achenbach verkehrte. Im „Alhambra“-Kino auf der Friedrichstraße, das früher „Alt-Düsseldorf“ hieß, wirkte er fünfzehn Jahre als Regisseur und Komiker. Die fruchtbarsten Jahre

seines Künstlerlebens aber waren, als der Albö-Film ihn nach Berlin rief. Seine Gagen waren gut – er hat sich „drüben“ sogar ein paar Häuser angeschafft. Das „Geld hätte er wirklich lieber vergraben“ sollen, denn vollkommen verarmt ist er im Oktober 1962 gestorben. Auf dem Nordfriedhof wurde er beigesetzt. Willy Scheffer hielt die Grabrede.

Zeit lebens war er genau das, was man einen „Kauz“ nennt. Eine Menge Episödden ließen sich über den „alten Fritz“ berichten, wie er bei „Krampe's Fritz“ trotz sommerlicher Hitze in der Gaststätte saß, den Kragen seines beigen Flanellmantels hochgeschlagen hatte und mit seiner heiseren Stimme durch den Raum krächte: „Frrätz, mach de Döör zo,

Wenn ich dat hör, dann wöhd et öm mich
So stell, so ruhig, so feierlich,
Dat es min schönste Erinnerung,
On wenn et flüstert: „Nacht, Iewe Jong“
Dann schlop ich en on verjeß all mi Leid,
Ons Motter wor e Düsseldorfer Weiht!

Mer wore met sibbe Kenger zo Hus,
Bei ons do jing et eren on erus.
Äwer Ordnung, Ordnung, die hat ons Motter,
Bei ons do log nit dr Kamm bei de Botter,
Do hinge de Pöttches noch an de Wangk,
Op dem ene stond Soda, ap dem angere Sangk,
Op de Fläsche do stand Essig on Oel,
Op dem Fäß'che Salz, ob dem angere Mehl,
Ons Motter, die hat Ordnungssenn,
On wat dodropstond, dat wor och dren.
Plümos on Fäderbedde, von wäge?
Mer hant noch op dr Strühsack jeläge,
Stiwvel on Schoh hammer nit jekannt,
Met Klompe simmer eröngerannt.
Dr Fooßbode, dä wor nit lackiert,
Dä woht jeschrubbt on blank jesdürt.
Von morgens fröh bes nachts öm zehn,
Do wor ons Motter op de Been,
On Arbeet hät se nie jescheut:
Ons Motter wor e Düsseldorfer Weiht.

Nom Bett, do jing et bei ons bei ziede,
Om sibbe, wenn de Kerk däht lühde,
Wurden de Bedder parat jemaht,
Dann wurde „Johde Nacht“ jesaht.
Wenn dann vom Röhse on vom Speele
So langsam ons de Ooge zofeele,
Woren em eechte Schloop mer dren,
Dan kom noch emol ons Motter eren;
Janz stell, de Petroliumslamp en de Hangk,
Dat Lämpke stellden se op dr Schrank,
Von Bett zu Bettche däht se jonn,
An jedem Bettche blev se stonn,

On jedem streichelt se över dr Kopp:

„Beste schon am schlafe, Stropp,

Liegste och joht on liegste och wärm?

Komm ens noch schnell bei de Mamm en dr Ärm“.

Se hät ons jedröckt;

– jing wedder am Schrank,

Nohm dat Lämke en de Hangk

On stell, janz stell dächt se wedder jonn,

En de Döör, do blew se noch emol stonn,

On emmer en et Ohr mr klong,

Wenn leise sie säht: „Nacht, leve Jong“!

En denne Wöht wor alles dren,

So alt ich och jewode ben.

On wat ich erlävt en all die Johre.

So nett de Minsche zu mir wore,

So hoch et Hätz in mir jeschlage,

So lev konnt dat bloß ons Motter sage,

So nett, so feierlich on sacht,

Wie et Jlöckske en de hellige Nacht,

Et emmer an et Ohr mer klong,

Wenn ons Motter sähden: „Nacht, leve Jong“!

On sälde hööt mr die Frau ens klage.

Ich sag schon, mer wore met sibbe Blage.

Vör sibbe Kenger, vör sibbe Puute,

Hät se gestoppt, gefleckt de Pluute,

Sibbe Mäuler satt ze kriege,

Wor wahrhaftig kie Vergnüege.

Äwwer ons Motter, die wor op dr Damm,

Wenn enet jesorgt hätt, dann wor et ons Mamm.

On wor och noch so jroß de Not,

Wor och knapp em Schrank et Brot,

Wenn mehr sähden: „Mötterke,

Jäv mich doch en Bötterke,

Ich han doch sonne Honger, Mamm,

Schmier medh doch en Botteramm!“

Dann jov se et Letzte, wat se hat,

Ons Motter, die kroog ons emmer satt,

On emmer wor se opjerühmt,

Se hät nit jeklagt, se hät nit gekühmt,

Se kann kenne Haß on keene Neid:

Ons Motter wor e Düsseldorfer Weiht.

On deht en Motter zur letzten Ruh

Zom ewije Schlop de Ooge zu,

Se löst dich allein, du sühs se nit mieh,

So richtig verlosse deht se dich nie.

Wenn och de Ziet verjeht on de Jöhrkes,

Wöhste och alt on jries de Höhrkes,

En Motter es öm dich bei Dag on Nacht.

Wie oft han ich an fröher jedacht,

Et Nachts, wenn alles so ruhig on stell,

„Wenn dr Schlop so janit komme well,

Wenn ich so halv am dussele ben,

Mer eß et, als käm ons Motter eren.

Ganz stell, dat Petroliumslämpke en de Hangk,

Dat Lämpke stell se dann op dr Schrank.

Mir es et, als streichelt se mer dr Kopp,

Ich hör et: „Beste am schlope, Stropp“?

Et flüsteret: „Jöngke, liegste och wärm,

Komm ens noch schnell bei de Mamm en dr Ärm“.

On stell, janz stell hör ich se jonn,

Dann hör ich et widder: „Nacht, leve Jong“,



Fast 2000: Bei den letzten Neuaufnahmen am 8. 8. 1969 konnte Baas Hermann Raths wieder einen großen Kreis neuer Düsseldorfer Jonges begrüßen. Der Heimatverein zählt jetzt 1965 Mitglieder

(Foto Karl Schlüpner)

Düsseldorf — „Mekka des Flugtourismus“

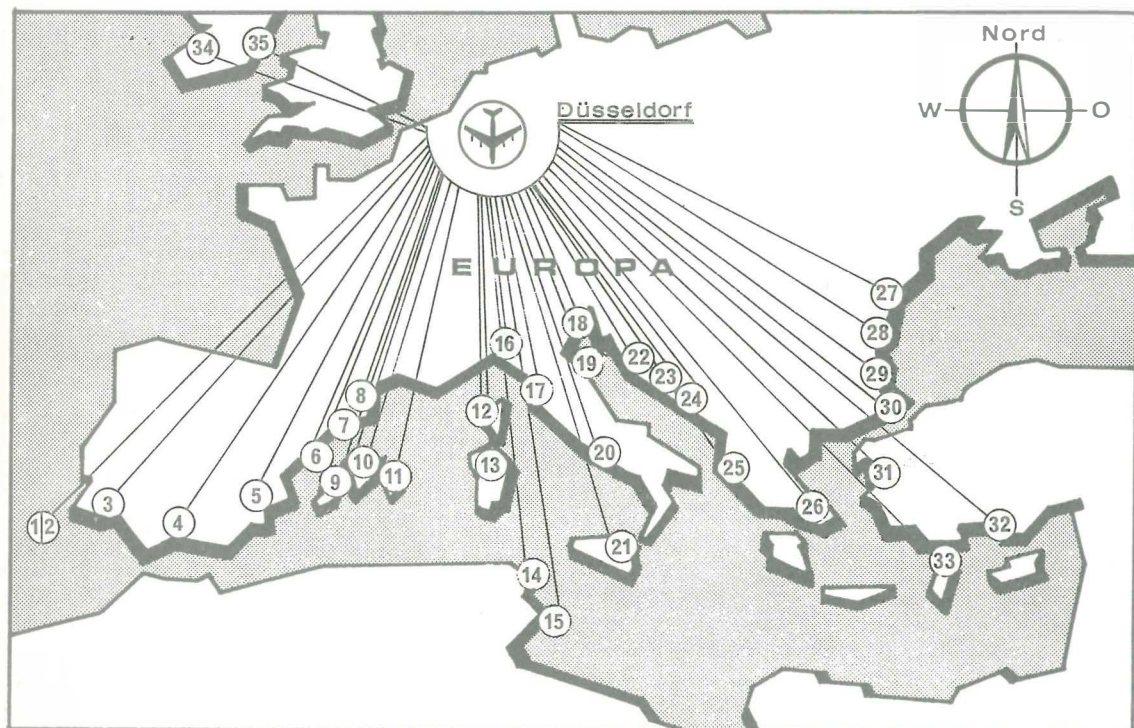
Der Ferienmonat Juli hat dem Flughafen Düsseldorf in diesem Jahr Spitzenzahlen im Passagierverkehr beschert. Mit 10 073 Starts und Landungen und insgesamt 334 688 Passagieren wurde ein Höchstergebnis seit Bestehen des Flughafens erzielt. Angesichts dieser Entwicklung zeigt sich immer mehr, daß der Flughafen Düsseldorf zum „Mekka des Flugtourismus“ geworden ist. Vor allem seit Beginn der Sommerferien setzte ein ungewöhnlicher Ansturm ein. Allein im Juli flogen über 145 000 Fluggäste von Düsseldorf in den Urlaub.

Im planmäßigen Pauschalreiseverkehr werden von Düsseldorf aus 35 Zielorte in 12 Ländern angefliegen. Als neue Touristenziele erschienen in diesem Sommer im Angebot die Costa de Oro um Tarragona, die Insel Korfu im Ionischen Meer und die Shannon-Bucht in Irland. Die Planung von wöchentlich rund 240

Abflügen während der Hochsaison erwies sich als richtig. Teilweise mußten die 12 an den Pauschalflügen beteiligten Fluggesellschaften an Spitzentagen noch weitere Maschinen einsetzen.

Palma de Mallorca behauptet mit rund 25 Prozent des Platzangebotes auch in diesem Sommer den ersten Platz unter den Flugreisezielen. Allein Palma wird dienstags 12mal und samstags 15mal angefliegen.

Beliebteste Reiseziele sind nach wie vor Spanien, Portugal und die Kanarischen Inseln mit ca. 50 Prozent aller von Düsseldorf gestarteten Pauschal-Reiseflüge. Italien und Rumänien folgen mit je 12 bis 13 Prozent, Jugoslawien und Bulgarien mit je 7 bis 8 Prozent. Auf Griechenland, die Türkei und Tunesien entfallen rund 10 Prozent des Pauschalflugreiseverkehrs von Düsseldorf aus.



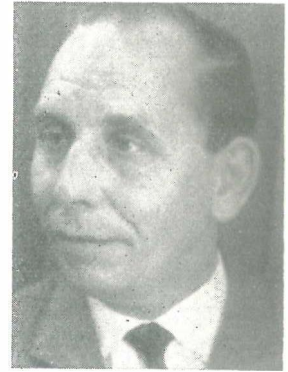
- | | |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1 Las Palmas, Gran Canaria (Kanarischer Archipel) | 19 Rimini, Italienische Adriaküste |
| 2 Teneriffa, Die Blumeninsel (Kanarischer Archipel) | 20 Neapel, Ischia, Capri |
| 3 Faro, Algarve (Portugal) | 21 Catania, Insel Sizilien |
| 4 Malaga, Costa del Sol (Andalusien) | 22 Pula, Istrien (Nordjugoslawien) |
| 5 Alicante, Costa de Azahar, Benidorm | 23 Split, Dalmatien (Mitteljugoslawien) |
| 6 Tarragona, Costa de Oro | 24 Dubrovnik, Montenegro (Südjugoslawien) |
| 7 Barcelona, Costa Dorada | 25 Korfu, Insel Korfu (Griechenland) |
| 8 Gerona, Costa Brava | 26 Athen, Griechenland |
| 9 Ibiza, Insel Ibiza (Balearen) | 27 Constanza, Goldstrand (Rum. Schwarzmeerküste) |
| 10 Palma, Insel Mallorca (Balearen) | 28 Varna, Sonnenstrand (Bulg. Schwarzmeerküste) |
| 11 Mahon, Insel Menorca (Balearen) | 29 Burgas, Sonnenstrand (Bulg. Schwarzmeerküste) |
| 12 Bastia, Insel Korsika | 30 Istanbul, Türkei |
| 13 Alghero, Insel Sardinien | 31 Izmir, Türkische Küste am Ägäischen Meer |
| 14 Tunis, Tunesien | 32 Antalya, Golf v. Antalya (Türk. Mittelmeerküste) |
| 15 Djerba, Insel Djerba (Tunesien) | 33 Rhodos, Die Roseninsel (Ägäisches Meer) |
| 16 Genua, Italienische Riviera | 34 Shannon, Shannon-Bucht (Irland) |
| 17 Pisa, Ligurische Küste | 35 Dublin, Irland |
| 18 Venedig, Italienische Adriaküste | |

Am Pauschal-Flugreiseprogramm sind die fünf deutschen Fluggesellschaften (Condor Flugdienst, LTU, Atlantis, Germanair und Panair) zu 75 Prozent beteiligt. Mehr als die Hälfte aller Flüge wird mit den Caravellen und den Fokker Fellowship F 28 der LTU sowie mit der Boeing 737 und der Boeing 727 der Condor Flugdienst GmbH durchgeführt. Die wichtigsten Veranstalter des Pauschalflug-

reiseprogramms sind die in der Touristik Union International vereinigten Firmen Touropa, Scharnow, Hummel und Dr. Tigges, Neckermann-, Quelle- und Hallo-Reisen sowie Paneuropa-Jugendreisen und Transair-Reisen. Der Pauschalflugverkehr wird z. Z. zu 83% mit Strahlflugzeugen, zu 15% mit Propellerturbinenflugzeugen und nur noch zu 2% mit Kolbenmotorflugzeugen bewältigt.

Abschied von Heinrich Meyer

* 22. 8. 1911 zu Düsseldorf † 25. 10. 1969



Heinz Meyer ist nicht mehr! Wer kannte ihn nicht, jenen allezeit bewährten Helfer, der immer da war, wenn man ihn brauchte. Sei es, daß die Lautsprecheranlage im Schlössersaal mal wieder streikte oder ein Film oder Dias vorzuführen waren, Heinz Meyer machte das, schnell und unauffällig.

Nun hat der unerbittliche Tod ihn aus einem arbeitsreichen Leben allzufrüh abberufen. In einer Spezialklinik am Starnberger See, wo er Heilung und Genesung erhoffte, ist er einem schweren, tückischen Leiden erlegen.

Heinz Meyer war ein echter Düsseldorfer Jong. Geboren an der Erkrather Straße, wuchs er auf in Bilk und wurde nach dem Besuch der Volks- und Realschule Elektrotechniker. Nach Rückkehr aus dem Krieg machte er sich bereits 1946 in seinem Fach selbständig und spezialisierte sich auf Ton- und Bildtechnik. Hier wurde er schon bald als tüchtiger Fachmann bekannt und wegen seines technischen Spürsinnens in Fachkreisen gesucht. Man sagte von ihm, er

brauche einem defekten Gerät nur die Hand aufzulegen und wisse sofort, was ihm fehle.

Heinz Meyer, dessen Vater Alfred Meyer zu den ersten Mitgliedern des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ zählte und Mitbegründer der Tischgemeinschaft „Nette alde Häre“ war, trat nach dem Tode seines Vaters im Februar 1949 dem Heimatverein bei und nahm am Tisch der „Nette alde Häre“ als jüngster Tischfreund den Platz seines Vaters ein.

So kennen wir ihn seit mehr als 20 Jahren, von Heimatliebe erfüllt, allezeit hilfsbereit und vorbildlich in seiner echten und wahren Freundschaft. In all den Jahren blieb er der bescheidene, uneigennützigste Freund, der seine eigenen Verdienste gar nicht für so wichtig hielt, als der Heimatverein ihm am 20. 3. 1962 die silberne Ehrennadel verlieh.

Wir, seine Freunde – und besonders sein Freundeskreis „Nette alde Häre“ – trauern um diesen ehrlichen und treuen Heimatfreund und werden ihn nicht vergessen! W. Sch.

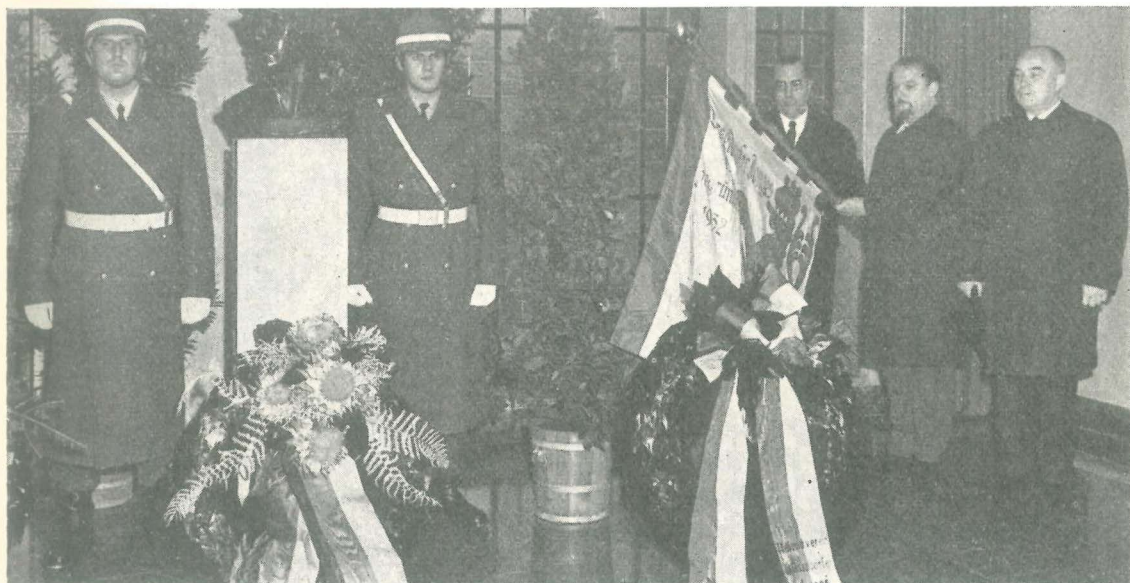
Begreife!

Pochendes Herz,
Begreife,
Was die Vernunft
Dir tausendmal –
Immer vergebens –
Verkündet:
Es dauert
Auch unser
Leben
Nicht ewig. –

Abgemessen,
Aber
Wohltätig
Verborgens,
Bleibt
Unser Ende
Den forschenden Augen.
Setze die Segel,
Setze sie alle
Zur Fahrt

In die Zukunft!
Aber bewahre
Auch Trost dir
Und Kraft,
Wenn einst der Nachen
Ins Dunkle
Bereitsteht.

Hans Babrs



Ein Herz für die Soldaten

In der Bergischen Kaserne in Hubbelrath weihten die Düsseldorfer Jonges am Tag der offenen Tür (Samstag, 8. November) die neue Ehrenhalle ein. Baas Hermann Raths bekundete, daß die Jonges allezeit ein Herz für die Soldaten haben würden. Generalmajor Sieber versicherte, die Jonges hätten sich mit ihrer Stiftung einen Platz im Herzen der Soldaten erobert. (Foto Karl Schlüpner)



. . . und unten leuchten wir . . .

Blick in die festliche Versammlung der Jonges zur Martinsfeier. Rechts am Rednerpult Jupp Schäfers, der den Jonges als St. Martin die Leviten las. 35 Kinder aus den Neu-Düsselthaler Anstalten wurden reich beschenkt. Die Kinder sangen: Dort oben, da leuchten die Sterne. Und Pastor Lutz Harney, Paulus-Kirche, Unterrath) erweiterte tiefgründig: und unten leuchten wir. Doch wir können nur leuchten, wenn in uns das Feuer der Nächstenliebe brennt. (Foto K. Schlüpner)

Schulerinnerung

Der Bub links vorne ist der Franz.
 Er hebt hier schüchtern und selbst ganz
 erstaunt, weil er was weiß, den Finger.
 Dahinter sitzt der Fritz, ein wenig jünger,
 sehr schlecht in biblischer Geschichte.
 Doch geht es um die üblichen Gerüchte,
 dann tratscht er wie die Witwe Nass.
 Die Jungens hinten trieben immer Spaß
 und schrieben auf ein Blättchen dies und das.

Ich sehe ganz gerührt in die Gesichter.
 Man könnte soviel sagen, wäre man ein
 Dichter.

Der Gustav vorne bohrte immer in der Nase.
 Er wohnte in der gleichen Straße
 wie ich: der Bengel in der zweiten Bank!
 War ich einmal so jung und schlank? ...
 Man sitzt und sieht das Bildchen an
 und überlegt, wohin die Zeit verrann
 und wo sie alle sind. Lang ist es her.
 Die Tage waren manchmal schwer.
 Und auch der Lehrer lebt nicht mehr ...

Hanns Maria Braun



(Holzschnitt von Ernst von Dombrowski)

Schwäne

Zwischen Parkhotel
 und Thyssenhaus,
 am Ufer des Teichs,
 sprach ich
 nach Allensbacher Art
 mit Schwänen.
 Es interessierte mich,
 was Vögel dieser Art
 über den Mond,
 Theaterkritik,
 die Liebe als solche,
 über Beuys
 und über moderne Musik
 wohl dächten.
 Der Mond,
 meinte ein Schwan,
 ist nie
 unser Freund gewesen.

Mit unserm Wohlstand
 und mit unsern Beinen
 stehn wir bewußt
 in klaren Wassern.
 Ein Element,
 das ihrem Mond,
 weil er doch Mond ist,
 eben fremd.
 Und Kunstkritik?
 In allen Opernhäusern
 haben wir
 den Ritter Lohengrin
 mit Ehrfurcht
 und mit sauberem Gefieder
 an Land gebracht.
 Nie hat ein Herr
 der Kunstkritik
 uns dieserhalb erwähnt.

Wir haben uns geschämt.
 Denn schließlich ging es
 hierbei um den Sohn
 des großen Parzival ...
 Die Liebe?
 Bei uns gibt es,
 wie in Dänemark,
 die Großfamilie.
 Die überdies
 schon einmal existierte.
 Nach Lützen
 und dem Glaubenskrieg.
 Als man
 aus heil'ger Pflicht,
 entstandene Lücken
 überbrücken mußte.
 Und Beuys
 und seine Freunde?

Wir glauben sehr,
 daß er,
 wie auch die Atonalen,
 mit ihrem Werk beweisen,
 daß auch Meister
 da und hier
 am Ende sind.
 Sie denken an Heine,
 an das laute Menetekel
 in einem
 fast vergessenen Gedicht.

Artur Maria Schilling

Glückwunsch und Dank

Dr. Jakob Josef Spies 70 Jahre alt

Am 20. November stand die Tür im „Haus Niederrhein“ an der Bilker Allee nicht still. Die Hochburg des Verbandsfußballs, an turbulentes Leben gewohnt, staunte ob der Fülle der Männer, die von allen Seiten heranströmten: Handwerker, Innungsmeister, Düsseldorfer Jonges und Bilker Heimatfreunde, Jäger und Schützen. Sie alle, alle kamen, ihrem Köbes, ansonsten Dr. Jakob Josef Spies geheißten, zum 70. Wiegenfest Glück zu wünschen und Dank zu sagen.

„Wir kommen gemütlich zusammen und erzählen“, hatten die 55 Innungsmeister erklären lassen, als Köbes Spies mit seiner Lebensgefährtin überlegte, wo er wohl seinen Geburtstag feiern könne. 55 Innungsmeister sind mit Jonges und Heimatfreunden, Jägern und Schützen mindestens 100 trinkfreudige Mannen. Da hätte es in dem stillen, trauten Zuhause an der Kirchfeldstraße sicherlich einige Engpässe gegeben. Und Frau Spies – von dem Organisationstalent ihres Mannes durch langjährige Erfahrung überzeugt – hatte gerne dem Vorschlag „Haus Niederrhein“ zugestimmt.

Ein weiser Mann darf mit 70 Jahren im Kreise seiner Familie gelassen auf sein Werk zurückblicken. Für Köbes Spies waren es Jahre der Mühe und Arbeit, doch auch Jahre der Freude und des Erfolges. Denn ein Teil seiner Arbeit wurde sein Hobby: Die Geschichte der Düsseldorfer Innungen und Zünfte.

Stadtgeschichte hat den Jubilar schon in Jugendjahren begeistert. Geboren am 20. November 1899 in einem Hause an der Immermannstraße wuchs er in nächster Nachbarschaft mit dem Mimen Paul Henckels und dem Schriftsteller Hanns Heinz Ewers auf. Heinz Stolz, der feinsinnige Deuter Düsseldorfer Kulturgeschichte, wurde im Hohenzollerngymnasium sein erster Lehrer. Da mag in die Anfangsgründe des Latein manches Bild von Düsseldorf



mit eingeflossen sein. Der junge Spies hat es getreulich bewahrt und mit seinem Pfunde gewuchert. Der Abiturent zog von der Schulbank in den Krieg. An der Westfront wurde er im September 1918 schwer verwundet. Umsatteln auf die Hochschule für kommunale Verwaltung in Düsseldorf und dann Studium und 1923 Promotion in Würzburg zum Doktor der Staatswissenschaften. Seit dieser Zeit bestand eine herzliche Freundschaft mit Paul Kauhausen, die bis zu dessen frühen Tod am 15. Oktober 1957 währte.

Ganz selbstverständlich zählte auch Köbes Spies mit zu der kleinen Schar der Getreuen, die 1932 einen Heimatverein mit neuen Zielen und neuen Aufgaben gründeten: Die

Düsseldorfer Jonges. Daß Köbes Spies die Mitgliedsnummer 11 erhielt, war mehr als ein Zufall. Köbes Spies ist sein Leben lang ein Freund des feinsinnigen Humors gewesen und geblieben, selbst wenn das Schicksal ihn manchmal hart angepackt hat.

An Auszeichnungen und Ehrungen bei den Düsseldorfer Jonges hat es nicht gefehlt, obwohl sich Köbes Spies weit eher zum stillen Wirken als zur lauten Geschäftigkeit bekennt. 1950 silberne Ehrennadel. 1952 Goldene Ehrennadel. 1960 Ehrengabe: Nachbildung des Radschlägerbrunnens. Zur 30-Jahrfeier der Düsseldorfer Jonges, am 13. März 1962, die Große Goldene Jan-Wellem-Medaille, verbunden mit der Ehrenmitgliedschaft. Dem Vorstand der Jonges gehörte Spies von 1949 bis 1953 als Beisitzer und von 1953 bis 1954 als Schriftführer an.

Mit Dr. Walter Kordt, seinem Altersgenossen, liegt er in edlem Wettstreit: Wer mehr Beiträge im „Tor“ veröffentlicht oder häufiger am Dienstagabendpult gestanden hat. Diese Frage kann nur ein Computer entscheiden.

Der erfolgreiche Lebensweg des Jubilars: Nach der Promotion 1923 Assistent des Stadtplaners Dr. Hecker. 1925 Geschäftsführer der Innungsausschüsse Benrath und Hilden. 1934 Syndikus der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf. Sein bleibendes Verdienst: Dr. Spies ist der Geschichtsschreiber der Düsseldorfer Innungen und hat durch seine Veröffentlichungen ein Neuland erschlossen, das den Bürger bei seiner Arbeit und in seinem Alltag schildert. Dieses Neuland der Stadtgeschichte, das ermutigt durch das Düsseldorfer Beispiel in anderen Städten viele Forscher gefunden hat, bearbeitet Dr. Spies auch heute noch. Die Innungen, vor allem aber „Das Tor“, freuen sich auf die nächsten Veröffentlichungen.

Die Glückwünsche der Jonges am Ehrentag: ein Riesenblumenangebinde mit dem selten verliehenen Stadtwappenteller, angefüllt mit allen guten Wünschen, überquellend von einem herzlichen Dank der fast 2 000 Mitglieder.

Verlag und Redaktion des „Tor“ schließen sich in herzlicher Verbundenheit an. H. St.

M. M. Ströter

Ein Buch vom Weihnachtsbaum

Carl Anders Skriver: Der Weihnachtsbaum, Geschichte und Sinndeutung, Starczewski-Verlag, München, 229 S., 48 Abb., Ganzl., 18,80 DM.

Der Verfasser, Dr. Skriver, ist Pastor im Ruhestand. Schöpferisch unruhig aber geht er mehr und mehr unter die Skriver (Nomen est Omen), um seine Ideale mit der Feder zu predigen: ethischen Vegetarismus, Alkoholgegnerschaft, alles in allem: kräftigere Mitwirkung des Menschen an den freundlichen Absichten des lieben Gottes. Der Kristallisationskern zum Buche vom Weihnachtsbaum (oder einer davon) war der beinahe nervöse Gedanke, daß die zahlreiche Bevölkerung allzu viele Bäumchen abhacken wird: klatsch, klatsch, Akkord, bei-

nahe Massenschlachtung; harzende Stümpfe bleiben übrig. Der weimarische Forstmeister war schon besorgt, als Goethe eines abhackte. Den Familien mit Kindern wollen wir das Lichterbäumchen lassen!

Für viele, viele andere aber hat Frau Skriver eine lobenswerte Anregung gegeben, den Wandteppich mit dem gestickten Bild des Weihnachtsbaumes. Was beschert das Weihnachtsbuch noch mehr? -: Darlegung über die Quellflüsse des Christentums; der Weihnachtstag und sein Inhalt wurden festgelegt – eine kleine Blütenlese von Gedichten – Sinnbilder, deren Deutung – Gestaltwandel durch fünf Jahrhunderte – instruktiver Bildteil – sorgsame Geschenkausstattung: dunkelgrünes Ganzleinen mit geprägtem silbrigem Lichterbaum.

Dichter, die in Düsseldorf lebten

Adolf von Vagedes

wurde am 24. Mai 1777 in Münster geboren. Er war einer der bedeutendsten Architekten des Klassizismus und seit 1810 der bauliche Gestalter Düsseldorfs.

„Und nicht weiter sollst du schreiten!
Suche länger nicht umher!
Magst um gehen der Erden Weiten
Und durchspähen Luft und Meer.

All' dein Mühen ist verloren,
Nur den Sinnen wird es leicht,
Was nicht aus der Zeit geboren,
Faßt das zeitgeborene nicht.

Da, wo schwinden die Gestalten,
Die dem Wechsel untertan,
Durch der Finsternisse Walten
Glänzet nur des Lichtes Bahn.

Wo des Staubes Töne schweigen
Und der Rose Duft nicht weht,
Denn es muß das Fleisch sich neigen
Eh' das Leben aufersteht.“

Carl Leberecht Immermann

wurde am 24. April 1796 in Magdeburg geboren, lebte in Münster in Westfalen und hernach als Landgerichtsrat in Düsseldorf, wo er sich um das deutsche Theater hochverdient machte. Der Dichter starb in Düsseldorf am 25. August 1840.

„Wenn die Menschen mich zum Hasse
Aufgestachelt und zum Groll,
Geh' ich durch das Gras, das abendnaße,
Nach dem Friedhof schwermutsvoll.

Wand'le durch der Gräber Gasse,
Seh' die Schrift auf jedem Stein,
Und gleich ist die Brust vom bösen Hasse
Sanft'n Bad's gewaschen rein.
Kunde ja die Sterne geben,
Daß der Tod das Herz betrübt,
Daß ein jeder hat geliebt im Leben,
Daß ein jeder ward geliebt.“

Heinrich Heine

wurde am 13. Dezember 1799 in Düsseldorf geboren. Er studierte in Berlin, Bonn und Göttingen Rechtswissenschaft und Literaturgeschichte. In Heidelberg trat der jüdische Kaufmannssohn zum Christentum über. Als politischer Flüchtling ging der Dichter 1831 nach Paris, wo er am 17. Februar 1856 starb.

„Wo wird einst des Wandermüden
Letzte Ruhestätte sein?

Unter Palmen in dem Süden?
Unter Linden an dem Rhein?
Werd' ich wo in einer Wüste
Eingeschartt von fremder Hand?
Oder ruh' ich an der Küste
Eines Meeres in dem Sand?
Immerhin! Mich wird umgeben
Gottes Himmel, dort wie hier,
Und als Totenlampen schweben
Nachts die Sterne über mir.“

Wilhelm Busch

wurde am 15. April 1832 in Wiedensahl im Hannoverschen geboren. 1848 ging er nach Hannover auf das Politechnikum, doch bald vertauschte er die Wissenschaft mit der Kunst und besuchte in Düsseldorf die Malerakademie. Seit 1898 lebte er in Mechtshausen am Harz, wo er am 9. Januar 1908 starb.

Mein Lebenslauf ist bald erzählt:

In stiller Ewigkeit verloren
Schief ich, und nichts hat mir gefehlt,
Bis daß ich sichtbar ward geboren.
Was aber nun? Auf schwachen Krücken,
Ein leichtes Bündel auf dem Rücken,
Bin ich getrost dahin geholpert,
Bin über manchen Stein gestolpert,
Mitunter grad, mitunter krumm.
Und schließlich mußst ich mich verschnaufen
Bedenklich rieb ich meine Glatze
Und sah mich in der Gegend um.
O weh! ich war im Kreis gelaufen
Und wiederum am alten Platze.
Und vor mir dehnt sich lang und breit
Wie ehe denn die Ewigkeit...

Herbert Eulenberg

wurde am 25. Januar 1876 in Köln-Mülheim geboren. In Leipzig studierte er die Rechte und promovierte 1897 zum Doktor juris. 1903 wurde er Dramaturg am Berliner Nationaltheater. Zwei Jahre später beriefen ihn Louise Dumont und Gustav Lindemann an das Düsseldorfer Schauspielhaus. Die Stadt Düsseldorf verlieh ihm 1946 die Ehrenbürgerrechte. Der Dichter starb am 4. September 1949 in Kaiserswerth.

„Der März webt sanft um das Gesträuch
Schon einen grünen Schein,
Da tret ich auf der Wanderung
In einen Friedhof ein.
Vorüber geh' ich wie ein Traum
An manchem hohen Stein.
Les' da und dort mit Schrift und Spruch
Von weißen Steinen ab.
In ernstem Sinne trägt mein Fuß
Mich auf die Seite nun
Wo unter grünen Hügelchen
Die toten Kinder ruh'n.
Da, zwischen ihnen fällt mein Blick
Auf eine große Gruft.
Dort liegt der alte Pfarrer still
Im Frühlingsveilchenduft.
Man trug auf seinen eignen Wunsch
Den Toten hier hinaus.
Umringt von seiner Herde schläft
Der gute Hirt sich aus . . .

„Ein Kinderfreund mein Leben lang“
So spricht er, eh' er stirbt, will ich auch
tot bei Kindern sein
Von Vögeln umzirpt.
Tut mir nur diese Ehre an,
Das andre ist mir gleich.
Froh schweb ich mit den Kindern dann
Ins Kinderhimmelreich.
So schlummert er, und in der Nacht
Summt oft ein feiner Chor.
Die Seelchen um ihm singen dann
Ihm leis ein Loblied vor.

Christian Dietrich Grabbe

wurde am 11. Dezember 1801 in Detmold geboren. In Leipzig und Berlin studierte er die Rechte. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Dresden ging er als Auditeur nach Detmold zurück. Hier hielt es ihn nicht lange. Über Frankfurt kam er nach Düsseldorf, wo er als Kritiker den Ruhm des Immermannschen Theaters mitbegründete. Der Dichter starb am 12. September 1836.

Sieh! Es wird Nacht!
Das Abendrot verlischt,
Die Nebelsäulen steigen auf
Wie Traumgestalten,
Schwermutsvoll und dumpf,
Wie Geisterlipseln singt der Wind
Der Flur und dem entlaubten Wald
Das Schlaflied.

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*

wünschen

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

Verlag und Redaktion der Heimatblätter „Das Tor“

Baudenkmal in Hamm gerettet



Eine offene Hand und ein offenes Herz bewies Baas Hermann Raths, als er vor Jahren das Haus Daniels in Düsseldorf-Hamm erwarb, das jetzt unter der pflegerischen Hand des Stadtkonservators, Hans Maes, von Grund auf restauriert werden konnte

Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges e.V. Geschäftsstelle: (Wilhelm Krischer) 4000 Düsseldorf, Altstadt 5, Ruf Nr. 1 59 03 (Archiv im Brauereiausschank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags von 16–18 Uhr, freitags von 10–12 Uhr. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Hans Stöcker, Wittlaer (bei Düsseldorf), Grenzweg, Ruf 40 11 22. „Das Tor“ erscheint allmonatlich einmal. Unverlangten Einsendungen bitten wir das Porto beizufügen, andernfalls eine Rücksendung nicht erfolgt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 3,- DM, zuzüglich 0,30 DM Einziehungsgebühren. Postscheckkonto: Köln 58492. Bankkonten: Bankhaus C. G. Trinkaus, Düsseldorf, Kto. Nr. 16303; Commerzbank A. G. Düsseldorf Kto. Nr. 010/1423490; Stadtparkasse, Düsseldorf 14004162.

Gesamtherstellung Triltsch-Drucke Düsseldorf; Anzeigenverwaltung Michael Triltsch Verlag Düsseldorf, Jahnstr. 36, Rnf 105 01

Donnerstag, 11. Dezember
20 Uhr

Die Tischgemeinschaften sind Gast der Stadtbücherei und besuchen die Volksbücherei Blücherstraße 10 neben dem Kolpinghaus. Lichtbildervortrag: Wunderland Kleinasien. Danach geselliges Beisammensein und Tanz

Dienstag, 16. Dezember

Monsignore Jean Kowalewsky, Paris:
Weihnachten in der Sicht der Ostkirche

Dienstag, 23. Dezember

Weihnachtsfeier:
Ansprache Oberkirchenrat Ludwig Quas, Düsseldorf. Musik und Gesang. Orchester und Schülerchor des Geschwister-Scholl-Gymnasium Düsseldorf

Dienstag, 30. Dezember

Der große Jahresausklang
Düsseldorf als Spungbrett zur Weltausstellung in Osaka (Japan). Vor prominenten Gästen aus der japanischen Kolonie und der Düsseldorfer Wirtschaft berichtet Andreas Meckel, Geschäftsführer des Deutsch-japanischen Wirtschaftsbüros, in einem Filmvortrag über die Weltausstellung und über Land und Leute. Plakate-Ikebana (Blumenschmuck)
Ein Quartett spielt die japanische Kaiserhymne von R. Strauss. Japanerinnen in Nationaltracht verteilen Prospekte und japanischen Reiswein.

VORSCHAU
Dienstag, 6. Januar

Rheinischer Abend mit den Sangesfreunden unter Heinz Kessler. Sie bringen volkstümliche Musik. Ein Beitrag der Tischgemeinschaft „Zweiter Löschzug“.



Investors Fonds von Anfang an in der Spitzengruppe der deutschen Investmentfonds.

Rücknahmepreis bei
Erstausgabe am
20. 3. 1968 DM 20,00.
Wertsteigerung auf
DM 23,12 bis zum
31. 12. 1968: + 15,6%.
bis zum 18. 8. 1969
DM 23,67 = + 18,4%

Auskünfte erteilen Ihre Heimatfreunde

Dieter Zuidinga (Tel. 32 67 44)

Gustav Richter (Tel. 32 39 84)

Generalagentur für IOS:

L. P. Hackmann, Düsseldorf,
Immermannstraße 6



- Informationsbüro: Altstadt, Mittelstraße 13

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Gustav Schmäke



Kunstgießerei für Sand- und Wachsguß
Inhaber Herbert Schmäke

Düsseldorf

Im Liefeld 42

Telefon 785809

Karl Schracke

**Der Maß-Schneider
für die Dame
und den Herrn**

Herrenausstattung
Große Lager in- und
ausländischer Stoffe

Düsseldorf
· Kaiserstraße 23 ·
Tel. 442786

Stadtgeschichtliches Museum

4 Düsseldorf, Bäckerstraße 7-9 (ehem. Palais
Graf Spee) Tel. 899/4193

Sammlungen zur Geschichte und Kultur der
Stadt Düsseldorf und ihres landschaftlichen
und historischen Raumes

Gebäude und Museumsausstellung sind im
Aufbau

z. Z. nur Teil- und Wechselausstellungen

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr; Mo geschl.

Schloß Benrath,

bedeutendes Bauwerk und Park des Spät-
barocks, erbaut 1756-1769 für Kurfürst Karl
Theodor von der Pfalz durch Nicolas de Pigage
Öffnungszeiten: Di-So 9-17 Uhr; Mo geschl.



Orig. Paderborner-, Dauner-,
Hunsrücker-Landbrot
Westfälische Roggenschnitten

Reinekebrot-Vertrieb
Hans Westerhorstmann
Düsseldorf · Leichlinger Straße 5-11 · Telefon 76 31 40

Holl. Toastbrot, Dänische
Kuchen, Diätbrot und Stuten
Spez. Backwaren

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Augenblicklich werden in Düsseldorf 556 Sorgenkinder angelernt, die sich in ihrer weiteren Lebensführung unter der Ausklammerung mancher unerfüllbarer Wünsche zurechtfinden können. Diejenigen jungen Leute, die keine Angehörigen haben, finden im Wohnheim für Erwachsene im Haus am Schabernack, Oberbilk, eine Heimstatt. Immer aber noch führt sie ihr Weg in die sie vor den Wirren der Großstadt schützenden Arbeitsstätte, in der sie einen Beruf erlernen und ihren Arbeitsplatz zufriedenstellend ausfüllen. Ein einprägsamer Bildstreifen ergänzte nachhaltig die Darlegungen des Redners.

Vizebaas Heil, der in Abwesenheit des Präsidenten auch diesen Abend leitete, wies auf die Sonderveranstaltung am 4. Dezember hin. An diesem Spätnachmittag um 18.15 Uhr treffen wir uns in der Stadtparkasse, Berliner Allee. Hier werden wir die von unserem Mitglied Dr. Jörg Göres zusammengestellte Goethe-Ausstellung besichtigen.

8. November

Wenn der Baas ruft, dann sind seine Jonges da. So war es auch an jenem naßkalten 8. Novembertag, als eine gewichtige Schar von Heimattreuen am alten Schloß in die dann vollbesetzten Busse stieg, die sie in flotter Fahrt zur Bergischen Kaserne nach Hubbelrath brachten.

Hier galt es die vom Heimatverein wieder geschmackvoll hergestellte Ehrenhalle feierlich der Bundeswehr zu

übergeben. Das im Ablauf der vier Jahrzehnte arg mitgenommene Bauwerk mit dem Krieger im Stahlhelm war nun mit seinen neuen bleiverglasten Fenstern wieder würdig hergerichtet worden.

Wenn vor einiger Zeit General Sieber im Schloßersaal zu uns von einem Zusammengehen der großen Heimatgemeinschaft mit den Soldaten unserer Zeit sprach, so wurde im Ablauf dieser Stunden sein Wort wahrhaft zur Tat.

Es blieb ja nicht nur bei jener Einweihung. Hermann Raths tat mehr, als er das in seinem Auftrag zusammengestellte Ehrenbuch Oberst Mecklenburg überreichte. Jenes Werk vermerkt alle seit 1815 in unserer Stadt beheimateten Truppen. Daß hierhin auch ein bald nach den Befreiungskriegen aufgestelltes Jägerbataillon und später ein Detachement eines Garderegiments gehörte, sei nur der Ordnung halber vermerkt.

Im Beisein der Bevölkerung, des aufmarschierenden Heerenmusikzuges 7 samt Major Uhlemann, der 3. Kompanie des Feldjägerbataillons 730 mit allen Fahnen und eines Kontingents des Fernmeldeverbindungsataillons 794 sprachen Generalmajor Sieber, danach Hermann Raths, der die Ehrenhalle der Truppe feierlich übergab. Das Ganze ein festliches soldatisches Bild, das alle alten Krieger begeisterte. – Bei dem nachfolgenden Rundgang besichtigte man die schmucken Kasernen und die Schau der Waffen, bis endlich alles im kameradschaftlichen Beisammensein bei einer deftigen Äzzezupp noch lange zusammensaß.

We



Geld, Zeit und Arbeit sparen . . .

mit Haushaltgeräten aus dem Hause BROWN BOVERI
 Elektro- und Beistellherde, Kühlschränke, Gefriergeräte, Waschmaschinen, Einbaugeräte, Dunstfilter, Grill-, Toast- und Eier-Kochautomaten und viele andere Elektro-Kleingeräte.
 Ihr Fachhändler berät Sie gern.

BBC
 BROWN BOVERI

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Heinrich Goldbach

Stuck - Putz - Rabitz

Spezialität:
Spritzputzfassaden auf Alt- oder Neubauten.
Auslieferungslager
für Spezial-Spritzputz Krusit

Neuss

Kaiser-Friedrich-Str. 124 · Ruf 2 26 47
Lager: Bockholtstraße 20

MALEREIBETRIEB

übernimmt Ihre AUFTRÄGE für
Neu- und Umbauten
Treppenhaus- und
Fassaden-Instandsetzungen
Wohnungs-Renovierungen
mit den modernsten Anstrichtechniken
in Kunststoff und Plastik

Tel. 77 41 42
34 15 91

ARTUR FREIGANG
MALERMEISTER
Oberbilker Allee 89



K.P. MIEBACH

STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen
Kunststoff-Fenster

DUSSELDORF

Telefon 392033 Martinstraße 26

P. u. A.

HÜREN KG.

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Heerdter Hof 16-18 - Telefon 50 12 34

ROLLADEN

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

DUSSELDORF · FURSTENWALL 234
RUF 1 70 41

Rollos · Jalousetten · Reparaturen
Ersatzteile · Zubehör
auch für Wiederverkäufer
elektrische Gurtroller
zur nachträglichen Anbringung

Planung und Ausführung

von

HEIZUNGSANLAGEN

im Altbau

Circo-Heizung, Rep.-Heizung und Installation

Horst Weissmann, Düsseldorf

Talstraße 120, Tel. 34 86 61

Achtung!

Hausbesitzer!

Erneuerung alter Fassaden auf jedem gesunden Untergrund, auch auf alter Ölfarbe, mit

Luroplast-Kunstharz-Edelputz

Putzausbesserungen werden auf Wunsch mit übernommen

Angebote unverbindlich

Spezialunternehmen

ALFRED LUTHER · MALERMEISTER

Düsseldorf, Reichsstr. 57, Ruf 32 83 33

LTG

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4005 Büberich b. Düsseldorf

Römerstraße 150

Tel. 58 81/82

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Heinz Schleutermann

**BAUSCHLOSSEREI
SCHAUFENSTERANLAGEN**

Mettmanner Straße 38
Telefon 782464

[®]**plexiglas**

Tafeln und Zuschnitte
MATHIAS BECKER & CO.

4 Düsseldorf Nord
Glockenstraße 41 Ruf: 49 06 06



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

GERHARD LAVALLE

- Industrie- und Bauverglasung
- Glasschleiferei
- Sandstrahlwerk
- Spiegel · Platten

DUSSELDORF · BEHRENSTR. 6 · RUF 78 39 87

Richard Ginsberg

MALEREI - ANSTRICH
Birkenstraße 15 · Telefon 66 1553/54

Wwe. M. Grocholl KG

San. Installation und
Rohrleitungsbau

Düsseldorf

Lindenstraße 211
Fernsprecher Nr. 66 36 43

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen

Telefon 446186 + 441797
Kaiserstraße 30

ANTON POTTHOFF KG

Werkstätten für Holzbearbeitung

Holz- und Hallenbau
Zimmerei und Schreinerei
Hersteller von „Polo“- Schalungstafeln

DUSSELDORF

Kölner Landstraße 16-22 · Ruf 784048



Sepp Hildebrand
OHG.

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Düsseldorf · Birkenstraße 84 · Telefon 68 64 68/9

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

FRITZ THEISSEN & Söhne

STAHLFENSTER

LEICHTMETALLFENSTER

VORGEHÄNGTE FASSADEN



D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 7 8 3 5 3 5 / 3 8

ALBERT WESSEL

M A R M O R - U N D
N A T U R S T E I N W E R K

A T E L I E R F Ü R G R A B M A L K U N S T

D Ü S S E L D O R F - E L L E R

Karlsruher Straße 32

Fernruf 78 34 53

HUGO POHLMANN

D Ü S S E L D O R F · F R A N K E N S T R. 1 4
R U F 4 3 8 3 2 5

Malermmeister

30 JAHRE
BRUNNENBAU



GUSTAV BAUM

Brunnenbau KG

WASSERVERSORGUNG-ENTWÄSSERUNG

Brunnenbaumeister
Öffentlich bestellter
und vereidigter
Sachverständiger der
Handwerkskammer Düsseldorf

DUSSELDORF-NORD

Kalkumer Straße 203 · Tel. 42 44 41 / 42

Georg Schulhoff

Dipl.-Ing.

**Heizungs-,
Installations-
und
Lüftungsanlagen**

Telefon 33 45 93/94

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den angezeigten Firmen!

**BOSCH - BATTERIE**

hochformiert startfest langlebig

PAUL SOEFFING KG

MINDENER STR. 18 · RUF 780211



Schwabenbräu und Dieterich brauen unter einem Dach

Die beiden größten Düsseldorfer Brauereien, die Schwabenbräu und die Brauerei Dieterich Hoefel, legten den Grundstein für eine gemeinsame Produktionsstätte an der Münsterstraße. Hier werden ab 1970 die beiden alt-eingesessenen Unternehmen ihre Altbiere Dieterich und Schlösser sowie die hellen Stubs-Biere nach alten, bewährten Rezepten, die jedem dieser Biere seit Generationen seinen unverwechselbaren Geschmack geben, brauen. Jede Brauerei bleibt selbständig, nur die Produktion wird zentralisiert. Die wichtigsten Gründe sind: Die Brauerei Dieterich Hoefel liegt als Großbetrieb mit-

ten in einem reinen Wohngebiet. Pläne für eine bauliche Erweiterung an der Duisburger Straße wurden daher vom Bauaufsichtsamt nicht genehmigt.

In der Münsterstraße auf dem Gelände der Schwabenbräu gibt es dagegen genügend Raum in einem mehr gewerblich genutzten Gebiet. Hier besteht auch Bundesbahnanschluß, auf den die expandierende Brauerei Dieterich Hoefel angewiesen ist. Rund 9 Millionen Mark wird das Projekt kosten. Die Ausstoßkapazität wird nach Vollendung des ersten Bauabschnittes bei 750 000 hl liegen, die Endstufe sieht über eine Million hl Ausstoß vor.

SCHNEIDER & SCHRAML INNENAUSSTATTUNG

DÜSSELDORF KÖNIGSALLEE 36

75 Jahre ein Begriff für geschmackvolle
TEPPICHE - DEKORATIONEN - POLSTERMÖBEL

Die günstige Einkaufsquelle für Büromaschinen

z. Z. besonders günstig

*Kofferschreibmaschinen*schon ab DM 99,-
einschließlich Mehrwertsteuer

Fabrikneu - Garantie

**ALFONS Heinen**Niederlassung der Nöthel AG · Parken in der Toreinfahrt
4 Düsseldorf · Am Wehrhahn 63 · Ruf 352535/36

3 Generationen



Erfahrungen,
beste Waschma-
terialien, moderner
Maschinenpark
garantieren schonenste
Behandlung u. schnellste
Durchführung Ihres Wäsche-
Auftrages. Ruf 78 37 37
Annahmestellen in allen
Stadtteilen · Großwäscherei
Klein wäscht fein!

**GROSSWÄSCHEREI
Klein****Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!**

Gemälde Antiquitäten Orientteppiche . Antike Möbel Ankauf Verkauf
Galerie am Hofgarten
 Werner Stockermann Horst M. Podhofer
 Düsseldorf, Arnoldstr. 2, Eingang Kaiserstr., Tel. 48 66 22, Parkplatz hinter dem Hause

**Bachstelzen-
hochzeit**

Hans Bahrs

Auf der Wiese
 Nah dem Haus,
 Wo ein Bächlein schlängelt,
 Wippt ein Schwänzchen,
 Noch ein Schwänzchen,
 Nähert Schnabel sich dem Schnabel,
 Tanzt ein Pärchen
 Leichten Fußes,
 Bachstelzpärrchen,
 In der Sonne
 Seinen Hochzeitstanz
 Im Freien.
 Schreiend stürzen sich die Möwen
 Aus der Höhe
 Tief herunter,
 Lachen
 Ihre Hochzeitsgrüße,
 Schwingen wieder sich zur Höhe,
 In der Sonne
 Leuchtend weiß.
 Hochzeitsboten. –
 Bis zum Abend
 Wird Gezwitscher
 Allerorten
 Das Ereignis
 Froh verkünden.

**Es ist uns
aufgegeben**

Hans Bahrs

Es ist uns aufgegeben,
 So zu werden,
 Wie es als Auftrag
 In uns angelegt.
 Ein jeder Mensch
 Geht seinen Weg
 Auf Erden.
 Wie er ihn sucht
 Und seinen Sinn
 Begreift,
 Das hebt ihn über sich
 Hinaus
 Ins Zeitenlose
 Oder es stürzt
 Ihn tief hinab
 In das Verhängnis,
 Bleib auf dem Weg,
 Mein Sohn!
 Der Kompaß
 Hin zum Ziel
 Sei stets
 Dein Herz!



Sie zahlen **TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE** e.G.m.b.H.
 TAG
 und NACHT
 den gleichen
 Preis



Die Anzahl der mitfahrenden Personen hat auf die Höhe des Fahrpreises keinen Einfluß. Die Berechnung des Fahrpreises erfolgt nach dem amtlich festgesetzten Tarif. Der Fahrpreis ist ablesbar von einem geeichten Fahrpreisanzeiger. Wenn Sie mit mehreren Personen fahren, werden Sie kaum ein billigeres Verkehrsmittel finden.

Personenbeförderung ist Vertrauenssache.

Sie wählen:



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Seit 1892

JAKOB HARREN

INH. DR. KURT HARREN

Vertragsfirma der Düsseldorfer Ausstellungs- und Messgesellschaft m.b.H. · NOWEA

GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
TÄGLICHE UNTERHALTPFLEGE

DÜSSELDORF

Stadtbüro: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. 32 76 53
Ausstellungsbüro: Scheibensstraße 22 · Telefon 49 06 22

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32
Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

Herriger-Weine

Großangebot deutscher u. ausländischer Weine

Originalabfüllung erster Güter
Schaumweine · Markenspirituosens
Weinkellereien · Weinimport

DÜSSELDORF · KLUSSERATH/Mosel
Adersstraße 72 · Telefon 32 03 33

Franz Herriger

BANKHAUS

B

BERNHARD BLANKE

DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 53

REISEBÜRO HESS KG.

Gegr. 1897

DÜSSELDORF

Bismarckstraße 82 Ecke Charlottenstraße

Fahrkarten · Bettkarten · Flugscheine
Urlaubsreisen aller Art

Tel. 35 40 67 · Fernschreiber: 858 7386

Das Reisebüro Ihres Vertrauens

Das Fachgeschäft
für hochwertige Hörhilfen



Hörgeräte

AUMANN

Meisterbetrieb

DÜSSELDORF

Am Wehrhahn 2, Telefon 351631

TONI GARD

Sportliche Eleganz

TONI UND IRMGARD LIRSCH

4 DÜSSELDORF · MARIENSTRASSE 19 · TELEFON 32 21 32

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

INTERNATIONAL WATCH CO. Schaffhausen
 JAEGER-LECOULTRE
 Dugena
 VACHERON CONSTANTIN
 ETERNA
 OMEGA
 Alpina
 J. Blome UHREN-FACHGESCHÄFT
 PATEK-PHILIPPE, GENÈVE
 KÖNIGSALLEE 56
 ERSTKLASSIGE DEUTSCHE - U. SCHWEIZER MARKEN - UHREN
 Besteingerichtete Reparatur - Werkstatt für feine Uhren

Klamotte...

Pitter hatte gerade de Schollarbeede jemaht. Da traf er den Baas von der Weedschaft von neweaaan. „Jut, dat ech dech treffe don, Pitter. Ech han jet för dech ze don . . Dr ganze Jaade hant se mech voll alde Klamotte jeschmisse!“ „On die soll ech ens fordeue“, ahnte es Pitter. „Errode“, lachte der Baas.

„On wohen met de Kroom?“ sah sich Pitter um. „Du kannst ens froge“, staunte der Baas. „En ne angere Jaade.“

Als Pitter den Brassel aufgeladen hatte, sah er erst, was er bisher gar nicht bemerkt hatte: Überall waren andere Schrebergärtner am Werk.

Hinter einer Hecke lag tatsächlich ein Spielplatz. „Die könne so jet bruuke. För die maak ech nu dr Kengeronkel.“

Befriedigt wollte Pitter gerade wegfahren, da stand der Gendarm vor ihm. „Hä jövt et dat äwer net, Jong“, sagte der Gestreng op platt. „Ech dacht als, för de Blaare“, stotterte Pitter, „ech weess sons net wohen met de Kroom?“ „Äwer ech“, lachte der Wachtmeister. „Ech

kenn hä die Jejend. Do es ne Jaade, dem hant se als emol proper jemaht.“

Pitter lud zum zweitenmal den Brassel ab, den er auf dem Spielplatz wieder aufgeladen hatte. „Nix wie ren en de Jaade, wie dat Jesetz et well“, munterte sich Pitter auf. Er war gerade fertig, da bog der Baas um die Ecke und sah die leere Karre. „Fein jemaht, Pitter“, rief er schon von weitem. „Die Karr es leer. On hä sen fönf Märskes. Dat wor mech de Brassel . . . Jo!“ stockte er plötzlich, „soll mer et för mögloch halde?“

„Wenn ech net wösst“, dröhnte der Baas, „datste de ganze Krempel . . . ech meut saare, et wör widder delseve Hoop.“

„Ech wees ooch“, sagte Pitter später im Bus, „woran dat all litt, dat es ons net jepluppt hät. Dreck oprüime es keen Männersaak. Dat es wat für Fraulütt.“

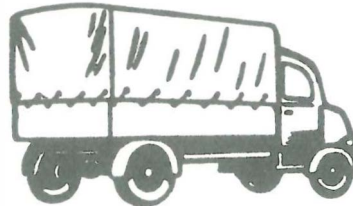
„Dat es et, Jong“, schlug ihm der Baas auf die Knie. „Die Fraulütt mösse dat don. On dat well ech dene op de Stell ens verzälle. On för de Tip, hä, noch e Märskke!“

FRANZ BUSCH

Kommandit-Gesellschaft

DÜSSELDORF

Mindener Straße 30 — Fernsprecher 77 3061



Zelte-,
 Decken-
 und
 Markisenfabrik

Küchenstudio VERFÜRTH

Die Küche nach Maß

Planung · Beratung · Verkauf · Sonderanfertigung

4 Düsseldorf, Kruppstr. 82-90 · Tel. 78 45 57



Blaue Eilboten

K.-G.

Möbeltransport – Auto-Eildienst

DÜSSELDORF

Wetterstr. 24

Telefon 77 44 40

W. NEBGEN G.m.b.H.

Trinkhallenbetrieb

Tabak- und Süßwarengroßhandlung

Getränkegroßhandel

Düsseldorf, Hoffeldstr. 88, Tel. 68 21 45

Gebrauchtwagen aus erster Hand!

Neuwertig – unfallfrei, ca. 10 000 km gelaufen.
VW Export 1300 und 1500 – Ford 17 M, 12 M und
15 M, Bauj. 68, in verschiedenen Farben und Aus-
führungen, von Werksangehörigen im Kundenauf-
trag zu verkaufen. Eintausch und Finanzierung.
Ständiges Angebot auch älterer Fahrzeuge aller
Typen – TÜV-abgenommen.

Einen unverbindlichen Besuch täglich von 9 bis
18 Uhr empfiehlt Ihnen

AUTO-WAGNER

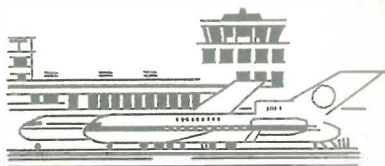
4 Düsseldorf, Rather Straße 49 · Tel. 44 83 70

Mach mal Pause



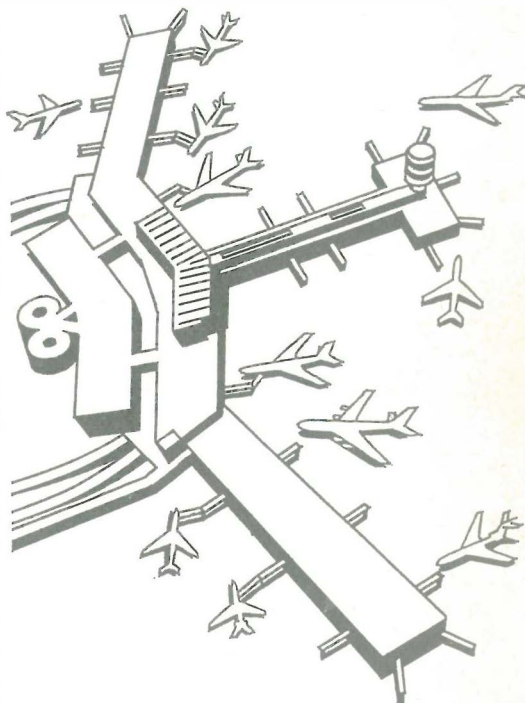
dann erfrischt weiter

Flughafen Düsseldorf heute...



als internationales
Luftverkehrszentrum
des Rhein-Ruhr-Gebiets
mit über 2,5 Millionen Passagieren,
26 000 Tonnen Luftfracht,
annähernd 5 000 Tonnen Luftpost
und über 95 000 Starts
und Landungen im Jahr 1968
in der Spitzengruppe
der europäischen Großflughäfen

...und morgen



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



A. Muth

R. D. M.

Hypothesen · Immobilien

Neubau-Finanzierungen · Altbau-Beliehung
An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz
Verwaltungen · Vermietungen · Versicherungen

Düsseldorf, Grafenberger Allee 363

Ruf 66 25 47

Wachsende Stadt

Hans Bahrs

Begrabt die Illusionen,
Lieb geworden
Euch in Jahrzehnten,
Und blickt
Der Wirklichkeit
Furchtlos ins Auge!
Auch die letzte
Lücke
Zwischen der Stadt
Und dem Frieden
Des Dorfes
Eurer Kindheit
Zerstampft nun der Bagger.

Wiesen ade,
Buntgeschecktes
Vieh,
Wiehernde
Pferde,
Ade nun, euch allen!
Platz braucht die Stadt,
Den wachsenden Massen
Heimstatt zu schenken,
Sonne und Licht
Und ein wenig
Vom Zauber der Weite.

W. Seidel + Co.



HAUPTHÄNDLER FÜR
DÜSSELDORF UND NEUSS
REPARATURWERK:
VÖLKLINGER STRASSE 24
TELEFON SA.-NR. 30 60 51



AUSSTELLUNG: GRAF-ADOLF-STRASSE, ECKE BERLINER ALLEE

Ständig reichhaltiges Lager guter und preiswerter Gebrauchtwagen vieler Fabrikate

Der schönste Salon in Düsseldorf

SALON 1900

Spezialitäten unseres Küchenchefs:

Tanz) Orig. franz. Zwiebelsuppe (Bar
Filetsteak vom Grill
Pfeffersteak Flambé

Bolkerstr. 50 1. Etage

Düsseldorf-Altstadt · Geöffnet von 18-3 Uhr · Telefon 15135 + 15278

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Dr.-Rüsseler-Schule 

Dir.: DR. RÜSELER
4 Düsseldorf – Ackerstraße 90
Ruf 66 47 32 / 66 27 66

HÖHERE PRIVATSCHULE Sexta – Oberprima

für Jungen und Mädchen – Hausaufgabenbetreuung und Einzelförderung. Private Vorbereitungsanstalt zu Mittlerer Reife und Abitur, mit Lehrplan der Realschule des neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Gymnasiums.

HANDELSCHULE · HÖHERE HANDELSCHULE (einjährig)

als Ersatzschule vom Kultusminister genehmigt

Beginn: Aug. 1970

SEKRETÄRIN BDS mit Diplom und Sekretärinnenpaß

Sekretariat geöffnet: 8.30–17.00 Uhr, montags und freitags bis 19.30 Uhr, samstags bis 12.30 Uhr.
Prospekte kostenlos

Hannibal

on dat bergische Hüsken

Oberstudienrat Dr. X ist Vertriebener. Er stammt aus dem Sudetenland. Gast und Gastheimat hier bei uns sind in ein inniges Verhältnis getreten. Wenn Dr. X unterrichtet, bemüht er sich, ein rheinisches oder bergisches Mundartwort einfließen zu lassen, um seiner Sprache eine neuheimatliche Würze zu verleihen. So erzählte er denn auch einmal von Hannibals berühmtem Zug über die Alpen; es mochten etwa zwölfjährige Schüler sein, denen er folgendermaßen vortrug: „Hannibals Streitelefanten trugen auf ihrem Rücken kleine Häuschen, in denen einige Krieger Platz fanden, ihr wißt ja, solche kleinen Hüsken.“ Ob des Wortes „Hüsken“ entstand zuerst ein kleines Staunen und dann ein großes Gelächter. Das bergische Wort „Hüsken“ ist durch Bedeutungsverengung auf dat Hüsken mit einem ausgesägten Herzen in der Tür festgelegt. Ein Junge wollte seinem Lehrer nicht so frech ins Gesicht lachen, er bemühte sich vielmehr, das Lachen einzuhalten und ist darob beinahe geplatzt. Er war im abgelegenen Handwerkerhause daheim und kannte von Geburt an nichts anderes als „dat Hüßken“. Man muß das „ü“ kurz sprechen. – Als einige Tage vorüber waren und wieder „Geschichte“ auf dem Stundenplan stand, ging der beste Zeichner der Jungen hin und malte einen Elefanten auf die Schultafel, der ein „Hüßken“ auf seinem Rücken trägt.

M. M. Str.



Düsseldorf hat die Einweihung der neuen Rheinbrücke am 16. Oktober freudig begangen.

Die Brauerei Dieterich Hoefel hat in Millionen-Auflage Bieruntersetzter mit der neuen Brücke herstellen lassen. Sie wird diese in ihrem weitverzweigten Absatzgebiet Westdeutschlands verteilen und damit einen schönen Werbebeitrag für Düsseldorf leisten.

KAUFHOF an der **Kö**
jeden Tag aktuell

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

die TAPETEN
die Sie suchen

finden Sie
in einmalig
großer Auswahl in unserer modernen
Tapetenstraße

Tapeten-Passage
Duisburger Str. 17 bis Nordstr. 9

50 Jahre Carl Weber & Söhne

Die Firma Carl Weber & Söhne oHG. wurde am 23. Juli 1919 in Düsseldorf, Bunsenstr. 19 von Carl Weber sen., zusammen mit seinen Söhnen Carl, Fritz und Willi gegründet. 1924 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister.

Nach dem Tode von Carl Weber sen. im Jahre 1938 wurde die Firma von den Söhnen Carl, Fritz und Willi Weber weitergeführt. Fritz Weber starb 1966. Die Leitung der Firma liegt nunmehr in den Händen von Carl und Willi Weber.

Als 1919 die Firma gegründet wurde, ahnte niemand, daß die Motorisierung in Deutschland einmal einen derartigen Aufschwung nehmen würde. Umsomehr ist der Weitblick und das unternehmerische Risiko der Gründer zu würdigen. Die Firma befaßte sich zunächst mit der Ausführung von Transporten, Reparaturen und Verkauf von gebrauchten LKWs. Der Schwerpunkt des Unternehmens verlagerte sich bald nach der Gründung immer mehr auf Verkauf und Reparatur von Lastkraftwagen.

In Düsseldorf, bis ins Niederrhein- und Ruhrgebiet wurde die Firma so bekannt, daß 1931 die damaligen Hansa-Lloyd-Werke – Vorgänger der Borgward-Automobil-Werke – ihr die Werksvertretung übertrug.

Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte sich der Betrieb zu einem angesehenen Unternehmen der Kraft-

fahrzeugbranche. Als 1935 die Räumlichkeiten in der Bunsenstr. 19 zu eng wurden, verlegte man die Geschäfts- und Reparaturräume zur Himmelgeister Straße 45. Dort war auf dem Grundstück eine sehr große und moderne Reparaturhalle errichtet worden, der ein geräumiges Ersatzteillager und im Jahre 1938 auch eine Zylinder- und Kurbelwellenschleiferei angegliedert wurden. 1943 wurden sämtliche Gebäude durch Kriegseinwirkung zerstört.

Unmittelbar nach dem Kriegsende wurde mit dem Wiederaufbau des zerstörten Betriebes begonnen. 1947 erfolgte der Neubau eines Bürohauses mit Ersatzteillager und im Erdgeschoß des Wohnhauses wurde ein großer Auto-Salon eingerichtet.

1962 wurde auf der Kettwiger Straße/Ecke Höherweg ein für Düsseldorfer Automobilkreise einmaliges Bauprojekt verwirklicht. Richtungsweisend für den modernen Automobil-Verkauf entstand dort ein Verkaufshaus mit großem Auto-Salon, 3 Etagen und 2 Kellergeschossen mit einer Gesamtfläche von 5 000 qm. In dem neuerstellten Autohaus wird der gesamte Neu- und Gebrauchtwagen-Verkauf abgewickelt, ca. 350 Fahrzeuge können untergestellt werden.

Nach 30jähriger Tätigkeit für die Borgward-Werke mußte sich das Unternehmen – bedingt durch den Kon-

GEBÄUDEREINIGUNG

Werner Rixen · Düsseldorf

Ausführung aller Glasreinigungsarbeiten für Büro, Industrie, Geschäft und Privat – Gesamte Neubaureinigung vor Inbetriebnahme – Tägliche Unterhaltsreinigung von Verwaltungs- und Geschäftshäusern durch Reinemachefrauen

Oberbilker Allee 24-26 – Telefon 34 60 81

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

GRABDENKMÄLER

AUS EIGENEN WERKSTÄTTEN
IN JEDER FORM UND GRÖSSE



STEINMETZMEISTER
UND TECHNIKER
HERMANN SCHAAB
ULMENSTRASSE 234
TELEFON 435555

kurs der Borgward-Werke – neu orientieren. Die Geschäftsleitung entschloß sich, die Erzeugnisse der Ford-Werke AG., Köln, zu vertreiben und wurde im Jahre 1961 Haupthändler der Ford-Werke AG.

Die Firmenleitung legt Wert auf guten Kundendienst.

Sie beschäftigt etwa 110 geschulte und bewährte Mitarbeiter, die zum größten Teil schon viele Jahre für das Unternehmen tätig sind. So können auf eine 35jährige Tätigkeit der Prokurist der Firma, Rudi Korff und der Ersatzteillagerleiter, Adolf Prott, zurückblicken.

Fröhliche Gedanken nach dem Genuß von $\frac{3}{4}$ Meter Räucheraal

Mit 82 fängt ein Mann
So langsam nachzudenken an,
Er fühlt sich noch recht froh und frisch,
Obgleich er schon ein ält'rer Fisch,
Der es verstand, wo Netze steh'n
Den Dingen aus dem Weg zu geh'n! –
So mancher gute brave Fisch
Kam vor der Zeit schon auf den Tisch. –
Dann war sein Lebenstraum vorbei,

Und deshalb ist's nicht einerlei,
Daß bei des Schicksals Lebenshetze
Man schwimmt nicht in die bösen Netze,
Dann bleibt man noch ein munt'rer Fisch,
Lebendig, froh und immer frisch! –
Als alter Fisch bin ich noch gern
Bei Euch auf unserm schönen Stern;
Möcht' schwimmen auch recht lange noch,
„Komm ich doch durch komm ich doch!“

Petri Heil! Fritz Köbler

CEGEDE



Springrollos

Sonnenblenden · Verdunklungen
Vorhangschienen



Leichtmetall-Jalousien

Fachhändlernachweis durch

CARL GÖTZE

4 DÜSSELDORF

Postfach 3620

Telefon 78 67 67

gebäudereinigung

n. bilo & sohn

gebäudereinigermeister

Ausführung
sämtlicher
Glasreinigungsarbeiten
und
tägliche
Unterhaltsreinigung

4 düsseldorf · friedenstr. 66

tel. 30 67 47

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!

Wir pflegen und reparieren Ihren Wagen!



Die interessanteste
AUTOSCHAU der Welt

WELT EXPORT GMBH · AUTO-SUPERMARKET GMBH



THE WORLD'S MOST INTERESTING MOTOR SHOW · LA PARADE D'AUTOMOBILES LA PLUS INTERESSANTE DU MONDE

Der neue OPEL
Diplomat 5,4 Ltr.

der Repräsentationswagen für Industrie
und Wirtschaft mit den überragenden
Fahreigenschaften.
Probefahrten des gesamten Programms.

Düsseldorfs
größter OPEL-Händler

AUTO-BECKER
DÜSSELDORF · SUITBERTUSSTR. 150 · TELEFON 34 30 34




IHR FORD-DIENST IN DERENDORF
Franz Prenger
Schloßstraße 11 Telefon 443265
NEUWAGENVERKAUF
KUNDENDIENST

DAS GROSSE AUTOHAUS
CARL WEBER & SÖHNE 

Ford-Haupthändler
Düsseldorf,
Haupt-
verwaltung,
Himmelgeister
Straße 45
Tel. Sa. Nr. 330101
Kettwiger Straße
Ecke Höherweg
Karl-Rudolf-Str. 172


Ford-Vertrags-Werkstatt
FRITZ LIEBHERR
Reparaturen aller Art
Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
Düsseldorf
Gladbacher Straße 19 · Fernsprecher 30 66 81

 **Reifendienst** 50 11 91
FLASBECK K +
Heerdter Landstraße 245 50 11 92
(Nähe Handweiser, Bunkerkirche)

Ihr Vertragshändler

AUTO UNION
Audi 
DÜSSELDORF
Herzogstraße 75/77, Corneliusstraße 40, Telefon Sa.-Nr. 1 05 64
Kölner Straße 38/40

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenden Firmen!



Wir sind die richtige Bankverbindung für Sie

In Ihrer Nähe und dadurch leicht erreichbar, ortsverbunden und zugleich im Verbund einer großen Bankenorganisation, unbürokratisch und aufgeschlossen. Wir pflegen noch den persönlichen Kontakt, schätzen das vertrauliche Beratungsgespräch und haben Verständnis für die Anliegen unserer Kunden. Deshalb sollten auch Sie bei uns Kunde sein.



Fragen Sie nicht da und dort – bleiben Sie am Heimatort.

RAIFFEISEN-BANKEN

des Kreises Düsseldorf

Bank für Jedermann

**Spar- und Darlehnskasse
Düsseldorf-Hamm e. G. m. b. H.**
Düsseldorf-Hamm
Hammer Dorfstraße 164
Telefon 30 82 84

**Spar- und Darlehnskasse
Düsseldorf-Lohausen e. G. m. b. H.**
Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 71
Telefon 43 56 44

RATHER BANK e. G. m. b. H.
Düsseldorf-Rath
Westfalenstraße 35
Telefon 62 60 91

**Spar- und Darlehnskasse
Düsseldorf-Flehe e. G. m. b. H.**
Düsseldorf-Flehe
In der Hött 27
Telefon 33 34 15

Spar- und Kreditbank e. G. m. b. H.
Düsseldorf-Oberkassel
Drakestraße 1 a
Telefon 5 29 31 und 5 69 81

**Spar- und Darlehnskasse
Wittlaer-Bockum e. G. m. b. H.**
Bockumer Straße 142
Telefon 40 13 89

**Spar- und Darlehnskasse
Düsseldorf-Himmelgeist e. G. m. b. H.**
Düsseldorf-Himmelgeist
Ickerswarder Straße 221
Telefon 79 13 40

**Spar- und Darlehnskasse
Düsseldorf-Volmerswerth e. G. m. b. H.**
Düsseldorf-Volmerswerther Deich 230
Telefon 33 32 95

ECHT DÜSSELDORFER ALT

brauen alle Düsseldorfer Brauereien. Ein obergäriges Bier, das immer mehr Freunde gewinnt. Freunde, die besonders den edlen Geschmack und die leichte Bekömmlichkeit dieses hervorragenden Bieres zu schätzen wissen. Ein Bier mit alter Tradition.

